

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Marion Körner
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 24 61 25
Telefax: 0 36 43 / 24 61 18
EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des
Monats**

Obwohl, dem Sprichwort entgegen, das Geld nicht auf der Straße liegt, gibt es
Menschen, die's finden.

Erich Kästner

Internet-Tipp

Pünktlich zum WM-Jahr 2006 gibt es Informationen und Aktionen rund um
faire Bälle – mit Wettbewerben und Preisen

www.be-fair-be-friends.de

Die Thüringer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit bereiten
gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendpfarramt der EKM eine eigene Web-
site mit Rezensionen, Erfahrungsberichten, Hinweisen und Tipps zu Büchern,
Arbeitshilfen und anderen Medien in der Kinder- und Jugendarbeit vor:

www.jougle.de

		Inhalt
Woher nehmen, wenn nicht stehlen? (Editorial)	5	
D ialog		
045. Chancen nutzen, statt auf Wunder warten	6	
A ktuelles		
046. Programmdatenbank der EEBT	7	
047. ELISE – ein Projekt zum Elisabethjahr – Machen Sie mit!	8	
048. Fürbitte zur Landessynode	8	
L andtagskurier		
049. Mit Parteien im Gespräch bleiben	8	
W eltweit		
050. Protest des Missionswerkes	9	
051. 32 + X = das Spiel geht weiter!	10	
T agungen, Seminare		
052. Anerkennung und Förderung von Fortbildungen	10	
053. Referate zur Taufausstellung	10	
054. Seniorenbildung und Kirchenführer	12	
055. Angebote zur Mitarbeiterqualifizierung	13	
056. Eltern gewinnen und begleiten	13	
057. Englisch lernen in Jelina Góra – Sprachkurs	14	
058. Gemeindeaufbau und Lebensbegleitung	14	
059. In harten Zeiten kann Fundraising helfen	16	
060. Zum Kennenlernen: Gestaltpädagogik	16	
061. Einladung zum Beratertreffen	20	
062. Kirchengeschichte 2006	20	
063. Kompaktkurs Öffentlichkeitsarbeit	21	
064. Blässer-Freizeiten und Weiterbildungen 2006	22	
065. Im Unruhestand für die Umwelt – Weiterbildung	25	
H andwerkszeug, Tipps		
066. „Dann musst du dazwischenspringen ...“ (Themenheft)	26	
067. Fußballbegeisterung (Ideen, Themenhefte)	26	
068. Ökumenischer Jugendkreuzweg (Material)	27	
069. Materialien zu Biblewoche und Weltgebetstag	28	
070. Wer glaubt, flieht nicht (DVD)	29	
071. Neu im Verleih der Medienzentrale	29	
072. Beten – Herzstück der Spiritualität (Dokumentation VELKD)	30	
073. „... rechtmäßig Kriege führen ...“ (Publikation)	30	
074. Plakate für die Nacht der Kirchen	31	
075. Purpurschnecken und Heilige Krankheit (Rezension)	31	
P aragraphen		
076. Ergänzung zu „Änderungen bei Grundstücksverwaltung“	32	
M arktplatz		
077. Buchvorstellungen, Vorträge	32	
078. Konzert in der Marktkirche Halle	32	
079. Konzert zum 100. Geburtstag	33	
080. Diakonenausbildung (Infotag)	33	

Inhalt**M**arktplatz

081. Kirchennacht	33
082. Ausstellung	33
083. Neue Rufnummer	33
084. Digitalorgel zu verkaufen	33

Stellenausschreibung

085. Interne Stellenausschreibung (Sachgebietsleiter Finanzen)	34
086. Pflegedienstleiter / Pflegedienstleiterin (Suhl)	34
087. FSJ-Stelle im CVJM Dresden e.V. neu zu besetzen	35
088. Freie Stelle für einen Jugendwart / eine Jugendwartin	36

Öffentlichkeitsarbeit

089. Pressemitteilungen vom 15. Dezember 2005 bis 17. Januar 2006	37
---	----

Anlagen

Anmeldeformular zu den Veranstaltungen des Posaundienstes der EKM	39
---	----

Woher nehmen, wenn nicht stehlen?

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor der Drucklegung von EKM-intern kommt die neue „Glaube und Heimat“ (Nummer 4) auf meinen Tisch. Auf der Seite „Gesprächsforum“ schreibt der Arbeitskreis Solidarische Kirche über ein Projekt, das in den letzten Ausgaben von EKM-intern mit Anzeigen beworben wurde: „Kaufen und helfen“. Die harsche Kritik am Online-Marktplatz unserer Kirche ist nicht ohne Humor geschrieben, bissig, versteht sich. Der virtuelle Marktplatz gehört zu einem Arbeitsbereich der Kirche, den ich für diese Ausgabe zum Dialog-Thema gemacht habe: Fundraising.

Das liebe Geld

Das liebe Geld fehlt an allen Ecken und Enden. Doch woher nehmen, wenn nicht stehlen? Fundraiser haben Ideen. Wie wirksam sind sie? Wie kann man gute Ideen umsetzen? Doch scheinbar gibt es gut gemeinte Ansätze, die eher schaden als helfen. Der Vertrag für den Online-Marktplatz, das möchte ich zu seiner Rechtfertigung erwähnen, ist lediglich für ein Jahr abgeschlossen. Als Probelauf sozusagen. Was sich nicht bewährt, muss nicht weitergeführt werden. Insofern ist es sehr hilfreich, wenn Nutzer ihre Meinung kund tun.

Ein Flop beim Fundraising muss nicht bedeuten, dass die Methoden von vornherein abzulehnen sind. Im Dialog auf Seite 6 steht Walter Jungbauer, der seit vergangenem Jahr als Fundraiser für die EKM arbeitet, Rede und Antwort. Es ist durchaus gewünscht, dass auch Sie als Leserinnen und Leser von EKM-intern Ihre Erfahrungen und Meinungen mitteilen. Nur so können sich die Dinge zum Positiven entwickeln. Und dass wir Mittel und Wege finden müssen, um unsere Vorhaben zu finanzieren, steht wohl außer Frage.

Vielleicht gehören Sie ja zu den Menschen, die das Geld, was nicht auf der Straße liegt, finden? Dann ist es ja gut. Verraten Sie uns bitte: Wo es denn nicht liegt und doch zu finden ist?

Im März zum Thüringer Fundraising-Tag in Jena kann man das wahrscheinlich nicht erfahren. Das Programm verspricht jedoch wertvolle Tipps.

Ärger mit Terminen

Am Jahresanfang veröffentlicht EKM-intern die Jahresterminpläne von Einrichtungen und Werken. Leider kommen die Pläne meistens nicht rechtzeitig, sodass einige Termine oder Anmeldefristen schon verstrichen sind. Ich möchte doch noch einmal herzlich bitten, Veranstaltungen mindestens im Vormonat anzukündigen bzw. im Vormonat des Anmeldeschlusses. Ich kann den Ärger verstehen, wenn Interessierte die Zeitschrift erst in den Händen halten, wenn alle Messen gesungen sind und sie das nächste Mal gar nicht erst reinschauen.

Kirche und Fußball

Auch die Fußballweltmeisterschaft ist in dieser Ausgabe ein Thema von gleich zwei Beiträgen! Das Diakonische Werk präsentiert ein Mitmachspiel, das Kinder- und Jugendprojekte von „Brot für die Welt“ unterstützt. Ideen und praktische Tipps für die Gemeindeglieder zur Fußball-WM bietet die Evangelische Kirche in Deutschland an.

Auch Fundraising und Fußball lässt sich gut zusammenbringen. Wie wäre es mit einem Benefiz-Fußballspiele anlässlich der WM. Mit diesem Erlös lässt sich sicher manches finanzieren.

Ich freue mich auf Ihre Post!

Ihre



Editorial

Obwohl, dem Sprichwort entgegen, das Geld nicht auf der Straße liegt, gibt es Menschen, die's finden.

Erich Kästner

Dialog

Gespräch mit Walter Jungbauer, Fundraising-Beauftragter der Föderation der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland.

Siehe auch Seite 16/059

045. Chancen nutzen, statt auf Wunder warten

EKM-intern: *Dass Geld in Kirchengemeinden oder Einrichtungen der Kirche knapp ist, wissen alle. Wie welches zu beschaffen ist, da scheiden sich die Geister. Sie sind der Fundraising-Experte der EKM. Kann man mit Fundraising seine Finanzprobleme lösen?*

Jungbauer: Fundraising kann keine Wunder vollbringen. Aber es bietet Methoden und Instrumente, mit denen auf alternative Weise erfolgreich Unterstützung für Projekte eingeworben werden kann. Vor allem aber ist es eine langfristige Angelegenheit. Fundraising-Maßnahmen sollten möglichst frühzeitig in die Planung aufgenommen werden. Man braucht einigermaßen langen Atem und Geduld bei der Realisierung. Von heute auf morgen ist da normalerweise nichts zu machen.

EKM-intern: *Haben Sie ein Beispiel, wie Fundraising erfolgreich realisiert werden kann?*

Jungbauer: Es gibt in Thüringen mehrere gute Projekte: zum Beispiel die Kirche St. Jakobus in Ilmenau. Durch geplante und kontinuierliche Fundraising-Maßnahmen konnten bis jetzt mehr als 85.000 Euro für die Sanierung der Kirche eingespielt werden. Der erste Spendenbrief, den Gemeindeglieder an alle Ilmenauer Haushalte verteilten, brachte 50.000 Euro. Es gab einen Rücklauf von etwa 1000 Spendern, eine Durchschnittsspende von 50 Euro. Der zweite Spendenbrief, Ende letzten Jahres verteilt, brachte bis heute 20.000 Euro. Er ging an jene, die schon einmal gespendet hatten. Durch Werbemaßnahmen an der Außenfassade – auf Bannern wurden die Logos unterstützender Firmen gezeigt – kamen 15.000 Euro zusammen. Die Maßnahmen wurden natürlich immer mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet: Denn wer mich und mein Projekt nicht kennt, kann es nicht unterstützen.

Sogar in einer kleinen Gemeinde wie Berlstedt mit seinen rund 1300 Einwohnern kamen durch eine Spendenbrief-Aktion bereits mehr als 10.000 Euro zusammen. Das zeigt: Es lässt sich etwas tun, wenn Leute da sind, die sich auf diesem Gebiet wirklich

engagieren. Und hier sind durchaus die Gemeindeglieder gefordert. Denn die Pfarrer und Pastorinnen sind schon bis an die Grenzen ihrer Kapazitäten ausgelastet.

EKM-intern: *Welche konkreten Möglichkeiten des Fundraisings können Sie empfehlen?*

Jungbauer: Pauschal lässt sich diese Frage nicht beantworten. Es hängt im Regelfall von den konkreten Gegebenheiten vor Ort ab. Gerade deshalb ist es auch notwendig, ein kleines Team in der Gemeinde zu haben, welches sich das Fundraising auf die Fahnen schreibt und mit dem gemeinsam in einem Beratungsprozess Ideen entwickelt werden.

Grundsätzlich ist die Bereitschaft wichtig, sich auf den Weg des Fundraisings einzulassen. Außerdem muss klar sein, für welches konkrete Projekt welche konkrete Summe eingeworben werden soll. Je besser diese Fragen geklärt sind, desto unproblematischer lässt sich ansetzen.

Wichtig ist mir vor allem Folgendes: Beim Thema Fundraising geht es zwar auch um Geld, aber nicht nur. Es geht auch darum, gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie die Gemeinde ihre Leute motivieren kann, sich für ihre Kirche einzusetzen. Wenn vor Ort kein Interesse, keine Motivation vorhanden ist, wird die Sache schwierig.

Man sollte sich auch klar machen: Fundraising ist soziales Marketing. Gemeinden begeben sich damit auf den Markt der Spenden. Und auf dem tummeln sich natürlich schon ein paar andere. Um hier wahrgenommen zu werden, ist es zum einen notwendig, durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam zu machen, zum anderen aber auch sinnvoll, ein deutliches Profil zu besitzen, um auf diesem Marktplatz von anderen unterscheidbar zu sein. Denn ich möchte ja, dass sich die Menschen mit ihrer Unterstützung für mein Projekt engagieren. Das bedeutet auch, dass ich mir Gedanken darüber machen muss, wen ich möglicherweise ganz konkret anspreche: Stichwort Zielgruppe.

Beim Fundraising geht es, wie immer beim Marketing, um Austauschprozesse.

Beispielsweise tauscht man eine Spende gegen das Gefühl, etwas Nützliches getan zu haben. Solche Austauschprozesse bedürfen vorheriger Überlegungen. Man sollte bei den Maßnahmen darauf achten, dass so genannte Win-Win-Situationen entstehen, bei denen alle Beteiligten einen Nutzen von ihrem Engagement haben. Mit der Spende für eine Kirchensanierung unterstützt mich der Spender beispielsweise dabei, diese Sanierung durchzuführen, weil es ihm ein wichtiges Anliegen ist, eine schöne Kirche im Ort zu haben. Er hat also etwas davon, dass ich diese Sanierung für ihn durchführe. Genauso muss man im Endeffekt auch bei Unternehmen überlegen: Warum sollte ein Unternehmen ein bestimmtes Projekt unterstützen? Was hat es davon? In Ilmenau haben die Unternehmen beispielsweise einen Nutzen, weil sie mit der Werbung an der Außenfassade einer breiten Öffentlichkeit deutlich machen können, dass sie diese Sanierung unterstützen und sich damit sozial engagieren; damit gewinnen sie öffentliche Anerkennung und möglicherweise auch den einen oder anderen Kunden

EKM-intern: *Das klingt kompliziert ...*

Jungbauer: Deshalb gibt es ja in der EKM jemanden, der professionell beraten kann. Gemeinnützige Organisationen, wie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) haben dafür eine ganze Abteilung, mit deren Hilfe Spendengelder eingeworben oder neue Mitglieder gewonnen werden.

Aus dem Bauch heraus kann man zwar Maßnahmen starten, aber richtig vorbereitet, haben sie weitaus mehr Wirkung.

Auch beim Schreiben eines Spenden- oder Kirchengeldbriefes sollten zum Beispiel bestimmte Regeln beachtet werden, um ihn zu einem erfolgreichen Instrument zu machen. Manche Kirchengeldbriefe, die mir in die Hände kommen, fördern nicht gerade die Spendenfreude.

EKM-intern: *Mir begegnen mitunter Skepsis oder sogar Ablehnung gegenüber dem Fundraising. Welche Gründe könnte das haben?*

Jungbauer: Fundraising ist im Gegensatz zu England oder den USA in Deutschland noch relativ neu. Obwohl es natürlich in kleinem Rahmen immer auch Initiativen gab, um Unterstützung einzuwerben. Auch der englische Ausdruck „Fundraising“ mag gewisse Vorbehalte auslösen; aber bislang ist mir noch kein deutscher Begriff begegnet, der wirklich wiedergibt, was sich hinter „Fundraising“ verbirgt. Wenn man witzige und kreative Ideen entwickelt, kann Fundraising richtig Spaß machen. Und das sollte es auch. Flohmärkte oder Benefizfußballspiele, Gummi-Enten-Rennen oder Benefizessen: Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Wer die Möglichkeiten des Fundraisings für seine Projekte nicht nutzt, vergibt eine Chance. Die Deutschen sind sehr spendenfreudig. Insgesamt wurden in der Bundesrepublik zwischen Juli 2004 und Juni 2005 2,6 Milliarden Euro gespendet. Es gibt also ein riesiges Potential. Wir müssen es nur nutzen, indem wir die Menschen richtig ansprechen.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel.

046. Programmdatenbank der EEBT

Die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen verfügt über eine interaktive Programmdatenbank im Internet. Sie können gern Ihre Veranstaltungen in Kooperation mit der EEBT dort veröffentlichen. Ein elektronischer Anmeldeservice gehört dazu. Mittlerweile haben wir monatlich zwischen 500 und 600 Zugriffe auf unsere Daten. Dieser Service ist selbstverständlich

kostenlos. Eine schnelle und regelmäßige Aktualisierung der Daten ist selbstverständlich. Mitgliedseinrichtungen mit mehr als 20 Veranstaltungen im Jahr können auf Wunsch ein eigenes Passwort beantragen und schnell und einfach ihre Daten selbst einpflegen.

Für Rückfragen: **Thomas Ritschel**
Telefon 0 36 41 / 57 38 32

Dialog

Alle Beteiligten sollen einen Nutzen haben – Spender und Empfänger.

„Fundraising kann auch richtig Spaß machen.“

Aktuelles

*Kostenloser
Anmeldeservice*

Aktuelles

Elisabethjahr

*Fürbitte für die
7. Tagung der X. Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen vom
16. bis 18. Februar 2006*

Landtagskurier

*In Sachsen-Anhalt hat
der Wahlkampf begonnen*

047. ELISE – ein Projekt zum Elisabethjahr – Machen Sie mit!

Die EEBT bereitet zur Zeit eine EU-Lernpartnerschaft im Rahmen des von uns entwickelten Projektes „ELISE – europäisch leben in sozialem Engagement – Motivbildung und karitatives Handeln – von der mittelalterlichen Armutsbewegung zum neuen Sozialengagement in der Zivilgesellschaft“ vor. Das Projekt läuft 2006 bis 2007.

Gemeinsam mit Partnereinrichtungen in der Slowakei, Thüringen und Ungarn und u.U. Serbien-Montenegro werden wir über die Bedeutung von Bildung (insbesondere über

biografische und soziale Lernprozesse) für die Motivation zu sozialem Engagement arbeiten. Sie sind herzlich eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Ehren- und Hauptamtliche in der Erwachsenenbildung, insbesondere mit Interesse an sozialen und diakonischen Lernszenarien, sind herzlich willkommen. Die Kosten werden von der EU übernommen.

Informationen:

Thomas Ritschel

Telefon 0 36 41 / 57 38 32

048. Fürbitte zur Landessynode

Vom 16. bis 18. Februar 2006 findet im Luthersaal des Hotels „Haus Hainstein“ in Eisenach die 7. Tagung der X. Landessynode statt. Auf dieser Tagung wird schwerpunktmäßig die Arbeit der Arbeitsgruppe 6 „Mittlere Ebene“ vorgestellt.

Auf der Tagesordnung stehen weiterhin mehrere Berichte, so u.a. der Bericht des Landesbischofs. Des Weiteren wird die Landessynode über mehrere Kirchengesetze, einen Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 2006 sowie über die Jahresrechnung 2004 beraten. Die Gemeinden

werden gebeten, in den Gottesdiensten am 12. Februar 2006 (Sonntag Septuagesimae) auf diese Tagung hinzuweisen und die Beratungen in das Fürbittengebet einzuschließen.

Die gesamte Tagesordnung sowie der vorläufige Zeitablaufplan können im Internet abgerufen werden.

www.ekmd-online.de ► Unsere Kirchen
► Synoden ► Thüringer Landeskirche ►
7. Tagung der Synode.

049. Mit Parteien im Gespräch bleiben

Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 26. März wirft ihre Schatten voraus. Der Wahlkampf hat begonnen, und wie immer in solchen Zeiten, wird intensiv um die Zustimmung des Wahlvolkes geworben. Für die Parteien, die sich der Wahl stellen, ist die Situation in diesem Jahr dennoch anders, als sie es sonst immer war (wenn man im Jahr 16 der Einheit bereits von „immer“ sprechen kann).

Dass der neue Landtag nun für fünf Jahre gewählt wird, ist dabei eine bislang eher wenig beachtete Neuerung. Die Verlängerung der Legislaturperiode soll nicht nur Kosten sparen. Ein Aspekt ist auch, die

für echte Politikgestaltung zur Verfügung stehenden Zeiträume etwas zu erweitern. Komplexere Reformen stehen bei kürzerer Legislaturperiode in aller Regel unter erheblichem Zeitdruck. Eine längere Phase zwischen den Wahlen könnte hier entspannend wirken.

Neu am diesjährigen Wahlkampf sind vor allem die Rahmenbedingungen, in denen er stattfindet. Auf der Bundesebene arbeitet eine mühevoll ausbalancierte und zum Erfolg geradezu verpflichtete große Koalition, die in den Ländern kaum ignoriert werden kann. Gefragt sind also eher die leisen Töne, die stärker differenzieren.

Das ist ungewöhnlich, denn Wahlkampf ist sonst doch eher angetan zu polarisieren. Verstärkt wird das in Sachsen-Anhalt noch durch das Gefühl einer herannahenden großen Koalition auch auf Landesebene. Nicht viele rechnen damit, dass die bestehende Koalition aus CDU und FDP bei der nächsten Landtagswahl ähnlich erfolgreich abschneidet, wie das vor vier Jahren der Fall war. Und so mischen sich in die bislang ohnehin behutsamen Töne immer wieder auch Signale der Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Die Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, dass diese Konstellation den Parteien in die Hände spielt, die links und rechts von SPD, CDU und FDP stehen. Für die PDS liegt das klar auf der Hand. Sie ist auch jetzt schon mit der gleichen Anzahl von Abgeordneten im Landtag vertreten wie die SPD. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Ergebnis aus der letzten Wahl mehr war als ein über das Ziel hinaus geschossener Wechselwille nach dem Tolerierungsmodell zwischen SPD und PDS. Schwer kalkulierbar ist auch die Auswirkung der Arbeitsmarktreformen der früheren Bundesregierung auf die Sympathie für sozialdemokratische Politik.

Richtig unruhig werden aber viele bei dem Gedanken, in der Schlussphase des Wahlkampfes mit massivem Engagement der rechtsextremen DVU rechnen zu müssen. Nach gegenwärtigen Erkenntnissen will

der Bundesvorsitzende Dr. Gerhard Frey erhebliche Mittel in den Wahlkampf der DVU in Sachsen-Anhalt investieren. Noch ist ein personelles Angebot der DVU nicht erkennbar. Allgemein wird darum damit gerechnet, dass mit intensiver Plakatierung in der Schlussphase des Wahlkampfes versucht werden soll, vorhandenes Protestwähler-Potenzial zu mobilisieren. Nach den Erfahrungen mit der DVU im letzten Landtag sollte man zwar damit rechnen dürfen, dass die Wähler in Sachsen-Anhalt sich oft an peinliche Auftritte der DVU erinnern, aber die Hand ins Feuer legen will dafür dann doch keiner.

Wir gehen also spannenden Wochen entgegen. Als Kirchen sind wir gut beraten, auch in der Zeit vor der Wahl intensiv mit den Parteien im Gespräch zu bleiben. Und als Christ ist jeder einzelne aufgerufen, sich an der politischen Auseinandersetzung zu beteiligen, Kandidaten in die Kreise der Gemeinden einzuladen, den geistigen Austausch zu suchen, politisch Handelnde im Gebet zu begleiten, durch die eigene Stimme beizutragen, dass in unserem Land Gegenwart und Zukunft verantwortlich gestaltet werden können.

OKR Albrecht Steinhäuser

Beauftragter der evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung
Sachsen-Anhalt

050. Protest des Missionswerkes

Die Mittelost-Kommission des EMW protestiert gegen anti-israelische Veröffentlichungen des Iran.

Der bayerische Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, Vorsitzender der Mittelost-Kommission des Evangelischen Missionswerks in Deutschland (EMW), drückt seine „tiefe Besorgnis“ gegen anti-israelische Reden des iranischen Präsidenten aus. In einem Schreiben an den Botschafter des Iran in Deutschland, Seyed Shamseddin Khareghani, betont Friedrich, Israel dürfe nicht ausschließlich mit der Shoa in Verbindung gebracht werden. Diese Argumentation verleugne die grundsätzliche Existenz-

berechtigung des Staates Israel, die nicht auf Fehlern der westlichen Welt beruhe. Friedrich weist auf die Aussagen deutscher Kirchen in der Nachkriegszeit hin, die dem israelischen Volk die Solidarität der Christen versichert haben, nachdem sich in der Vergangenheit christliche Kirchen durch rassistische Äußerungen schuldig gemacht hatten.

Er äußert sich besorgt, dass anti-israelische Ausführungen die Gräben zwischen den Völkern vertiefen und sich gegen die Friedensbemühungen in der Region wenden könnten.

Landtagskurier

Zur Wahl in Sachsen-Anhalt

Weltweit

Kommissionvorsitzender
Landesbischof

Dr. Johannes Friedrich:
*Israel hat grundsätzliche
Existenzberechtigung*



Mitmachaktion 32 + X =
das Spiel geht weiter!



Die Mitmachaktion für
Solidarität mit Kindern
und Jugendlichen in
Übersee von Brot für die
Welt

051. 32 + X = das Spiel geht weiter!

Ein handelsüblicher Fußball hat heutzutage 32 Teile! Alle Teile sind notwendig. Sonst kann das Spiel nicht beginnen. Auch die Unterstützung durch Gruppen in der Gemeinde, Schulklassen, Lehrer und andere ist wichtig! Ziel der Aktion 32 + X ist es, für jede Wabe eines Balles einen Euro zu sammeln – und vielleicht sogar noch ein paar Euro mehr. Mit dieser Spende unterstützt „Brot für die Welt“ Kinder- und Jugendprojekte, beispielsweise ein Fußballprojekt in Costa Rica.

Passend zur Sammelaktion bietet „Brot für die Welt“ die Spendenfaltschachtel „Fußball“ an, die, wie die anderen Materialien zur Aktion auch, sowohl im Internet als auch direkt bei uns (siehe unten) kostenlos und auch in größerer Stückzahl bestellt werden kann.

Es gibt auch einen Preis!

Wenn Sie das Sammelergebnis an „Brot für die Welt“ überweisen und Ihre Aktion kurz schriftlich dokumentieren (ganz wichtig!),

dann erhalten Sie als Dankeschön einen fairen Fußball mit dem Logo von „Brot für die Welt“. Selbstverständlich ist der Ball garantiert ohne Kinderarbeit hergestellt.

Senden Sie Ihre Unterlagen dazu bitte per Post an:

Diakonisches Werk Evangelischer
Kirchen in Mitteldeutschland e.V.

„Brot für die Welt“

Johannistr. 12, 06844 Dessau

Telefon 03 40 / 2 55 46 22

Telefax 03 40 / 2 55 46 20

luehning@diakonie-ekm.de

harland@diakonie-ekm.de

Ökumenereferent Detlef Harland stellt die Arbeit von „Brot für die Welt“ gerne im Rahmen einer Veranstaltung (Gemeindeabend) vor. Angeboten werden verschiedene Materialien, Fahnen, Ausstellungen und weitere Informationen zur Arbeit von „Brot für die Welt“.

052. Anerkennung und Förderung von Fortbildungen

Nach den geltenden Ordnungen für die Fort- und Weiterbildung in der EKKPS und in der ELKTh werden für die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst der EKM die Fortbildungen anerkannt und gefördert, die im Fortbildungsprogramm 2006 der EKM „Hinaus ins Weite“ für beide Kirchen veröffentlicht worden sind.

Im Einzelfall kann die Anerkennung anderer Fort- und Weiterbildungen im Personaldezernat, Referat Personalentwicklung,

beantragt werden. Das muss in jedem Fall mindestens acht Wochen vor der Veranstaltung schriftlich eingereicht werden.

Wenn darüber hinaus andere Fortbildungen über EKM-intern veröffentlicht werden, hat das keine automatische Anerkennung oder Förderung zur Folge.

Kirchenrätin Elfriede Stauß
Personalentwicklung

053. Referate zur Taufausstellung

Als Einrichtung der kirchlichen Erwachsenenbildung (eeb-Isa) möchten wir Sie einladen, diese Ausstellung zu besuchen und zum Anlass zu nehmen, sich in der Bildungsarbeit Ihrer Gruppen wieder einmal mit dem Thema „Taufe“ zu beschäftigen.

1. Folgende Themen- und Referentenvorschläge können wir Ihnen anbieten:

■ Das Taufverständnis gestern – heute in christlicher Sicht

Referent: Uwe Dittmer, Pfarrer i.R.
udpotsdam@web.de

■ Taufe und Abendmahl mit Kindern?

Tagungen, Seminare

Wichtige Mitteilung

Angebote für Gemeindegruppen

- Referent:** Uwe Dittmer s.o.
- Taufe – Konfirmation – Abendmahl
Referent: Uwe Dittmer, s.o.
- „Ihr seid eine königliche Priesterschaft“ (1. Petrus 2,9) – Was bedeutet dieser Ehrentitel für uns Getaufte heute?
Referent: Rat Willi Kraning
w.kraning@t-online.de
- „Taufe und Tauforte von der Antike bis zur Gegenwart“
Referent: Olaf Karlson
karlsono@compuserve.de
- Taufe/n am Jordan – gestern und heute
Referentin: Jutta Speer, Evangelische Erwachsenenbildung
jutta.speer@ekmd.de
- Was bedeutet uns „solch‘ Wassertaufen“? – Die Taufe in den Bekenntnissen unserer Kirche und bei uns heute.
Referentin: Dorothea Laser-Merker
dorothea.laser-merker@ekmd.de
- Taufe von Säuglingen – ohne sie zu fragen!!
Referent: Prof. Dr. Harald Schultze
hs.schultze@t-online.de
- „Siehe, da ist Wasser, was hindert‘s, dass ich mich taufen lasse?“ (Apg.8,36)
Hindernisse in Welt und Kirche auf dem Weg zur Taufe
Referent: Karsten Müller
karsten.mueller@ekmd.de
- Wie bei uns getauft wurde, als das Christentum nach Mitteldeutschland kam.
Der Taufunterricht (Weißenburger Katechismus), die Taufhandlung (Sächsisches Taufgelöbnis), ein Beichtspiegel für Getaufte (Sächs. Beichte).
Die Taufpraxis zwischen missionarischer Überzeugungsarbeit und politisch motivierter Zwangsbekehrung.
Referent: OKR Wilhelm Bischoff
Telefon 03 91 / 5 06 51 00
- Taufe und Trinität im Spiegel empirischer Untersuchungen.
Überlegungen zu einem angemessenen Verhältnis von Familie und Gemeinde in einer tauforientierten Gemeindegemeinschaft.
Referent: PD Dr. Michael Domsgen
domsgen@uni-muenster.de
- Mit Kindern von Gott und der Taufe reden – wie kann man das?
Referent: Dr. Michael Domsgen, s.o.
- Kostenlos getauft – wie aktuell ist die

lutherische Rechtfertigungslehre?

Referent: Dr. Aribert Rothe

Telefon 03 61 / 5 76 60 38

EEBTstadttakademieEF@gmx.de

- „Erfahrungen von und mit Erwachsenen auf dem Weg zur Taufe“

Referent: Propst Dr. Gerhard Nachtwei

propstei.dessau@t-online.de

Hinweis: Wenn Sie aus der genannten Liste eine Veranstaltung durchführen möchten, so wenden Sie sich bitte an die Referentin bzw. den Referenten. Vergessen Sie bitte nicht, die Veranstaltung bei der eeb anzumelden.

2. Fortbildungstage für GKR und ehrenamtlich Mitarbeitende:

- a) Taufenerinnerung feiern – aber wie?

Mit Besuch der Ausstellung: Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland

Referentin: Dorothea Laser-Merker

dorothea.laser-merker@ekmd.de

Leitung: Jutta Speer, eeb-Magdeburg

Samstag, 2. September 2006

Samstag, 16. September 2006

Samstag, 7. Oktober 2006

Samstag 28. Oktober 2006 (oder nach

Abprache) jeweils 10 – 16 Uhr im Katharinenhaus, Magdeburg

Anmeldung: eeb-Geschäftsstelle

- b) Ohne Taufe geht es nicht?

Referent: Dr. Aribert Rothe, s.o.

Termin nach Absprache

3. Ausflug von Gemeindegruppen nach Magdeburg zum Besuch der Ausstellung

Planen Sie mit Ihrer Gemeinde, mit Ihrem Frauen-, Männer- oder Seniorenkreis einen Tag in Magdeburg.

Als Programmpunkte bieten sich an:

Besuch der **Taufausstellung** im Magdeburger Dom, Nachgespräch im Katharinenhaus, (zusätzliche Möglichkeit zum Mittagessen oder Kaffeetrinken)

Besuch der **1200 Jahre alten Stadt** mit besonderen Schwerpunkten (Hundertwasser-Haus, Kirchen, Stadtpaziergang)

Besuch der Ausstellung: **Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation**

Die Evangelische Erwachsenenbildung bietet Ihnen die Organisation dazu an.

T agungen, S eminare

Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland – Ausstellung in Magdeburg
Referatangebote

Information/Anmeldung
Evangelische

Erwachsenenbildung

Leibnizstr. 4

39104 Magdeburg

Telefon 03 91/5 34 64 65

Telefax 03 91/5 34 64 69

eeb@ekcps.de

Tagungen, Seminare

Fortbildungsangebote
der Evangelischen Er-
wachsenenbildung

054. Seniorenbildung und Kirchenführer

Fernstudium Seniorenbildung 2006–2008

Fortbildungsangebot für haupt- und ehrenamtlich in der Seniorenarbeit Tätige, die ihre Kompetenzen für ansprechende und anspruchsvolle Angebote erweitern möchten.

Der Studiengang ist durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht zugelassen und wird zertifiziert. Das erste Blockseminar macht Sie mit den Inhalten und Methoden des Fernstudiums bekannt und dient der Orientierung. Zum Studium gehören insgesamt fünf Blockseminare.

Kosten: 450 EUR zzgl. Übernachtung/Verpflegung, Seminarmaterialien und Fahrtkosten.

Kursleiterinnen: Silke Luther
Sabine Schmerschneider

Nähere **Information und Anmeldung** unter 0 36 41 / 57 38 33 (Silke Luther)

Für Multiplikatoren

Einführung in die Module für regionale Fortbildungen für Kirchenwachen und Kirchenführerinnen und Kirchenführer

Immer mehr Gemeinden möchten ihre Kirchen für Gäste auch außerhalb der Gottesdienste öffnen. Oft fehlen aber Ehrenamtliche, die die Kirche offen halten und Fragen zum Kirchengebäude und zur Gemeinde beantworten können. Das kann jetzt anders werden.

Mit einer kleinen Fortbildungsreihe, die in der Gemeinde oder in der Region stattfindet, können Menschen für diese Aufgaben geschult werden. Die Teilnehmer lernen die Grundzüge des Kirchenraums verstehen, entwerfen und probieren eigene kleine Kirchenführungen und legen sich selbst eine praxisbezogene Materialsammlung an.

Wir laden Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagogen sowie Ehrenamtliche zur Einführung in dieses Konzept ein, damit sie es dann selbst in ihren Gemeinden oder Kirchenkreisen umsetzen können. Ziel der Einführung ist es, die Module kennen zu lernen und Teile davon auszuprobieren. Sie erhalten beim Einführungsseminar

das fertige Curriculum, das Sie vor Ort einsetzen können. Wenn Sie im Februar mit der Fortbildung in Ihrer Gemeinde bzw. Region starten, können Sie noch vor Beginn der Saison einen Kreis Ehrenamtlicher zugerüstet haben.

Leitung: Pfarrerin Birgit Neumann-Becker

Termin: auf Anfrage

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Projektstelle Offene Kirchen und dem Pastorkolleg. Weitere Materialien und Informationen können Sie über die Landesgeschäftsstelle der EEBT erhalten..

Kontakt:

Thomas Ritschel

Telefon. 0 36 41 / 57 38 32

Kirchenführer

Der nächste Ausbildungsgang beginnt im März 2006 und endet im Oktober 2006.

Vielfältig sind die Motive von Menschen, die heute überall in Thüringen wieder zunehmend Kirchen aufsuchen: Kirchen sind Sehenswürdigkeiten, kultur- und kunstgeschichtliche Orte, Orte der Besinnung und der Spiritualität.

Ausgebildete Kirchenführer erschließen unterschiedlichsten Besuchergruppen Kirchen in ihren theologischen, kirchen- und kunsthistorischen sowie spirituellen Dimensionen. Sie sind darüber hinaus Vermittler zwischen Ortsgemeinde und Gästen.

Die Ausbildung hat einen Umfang von ca. 120 Unterrichtsstunden, die auf acht Wochenendseminare (Freitag – Samstag) verteilt sind. Bestandteil der Ausbildung sind auch mehrere Exkursionen.

Die Ausbildungsinhalte beziehen sich auf Grundfragen der Theologie, auf Kirchengeschichte, Architektur und christliche Kunst, Methodik und Didaktik von Kirchenführungen, Rhetorik im Kirchenraum, Denkmalschutz, Kenntnisse in Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. Zur Ausbildung gehören zwei Exkursionen. Eine Exkursion hat einen kunstgeschichtlichen Schwerpunkt, die andere widmet sich der Kirchenraumpädagogik. Jedes Ausbildungswochenende beinhaltet Pra-

xisübungen, die mit dem Schwerpunktthema in Verbindung stehen.

Die Ausbildung erfüllt die Qualitätsstandards des Bundesverbandes Kirchenraumpädagogik und wird entsprechend zertifiziert. Unter anderem ist die Vorbereitung und Durchführung einer Probeführung in einer Kirche Bestandteil.

Ort: Naumburg

Informationstag: 28. Februar

Leitung: Pastorin Edelgard Mallon
Pastorin Anika M. Scheinemann

Kosten: 200 Euro

Begrüßenswert wäre es natürlich, wenn die jeweilige Kirchgemeinde „ihre“ Teilnehmer finanziell unterstützen würde.

Die Ausbildung setzt die bewährte Zusammenarbeit von EEBT und dem Fachreferat Offene Kirchen am Gemeindegelände fort.

Anmeldungen und Information:

EEBT

Lutherstraße 3, 07743 Jena

Telefon 0 36 41 / 57 38 37

Telefax 0 36 41 / 57 38 32

info@eebt.de

Tagungen, Seminare

In der Geschäftsstelle der EEBT Jena können auch Programmflyer angefordert werden.

055. Angebote zur Mitarbeiterqualifizierung

Bausteine Erwachsenenbildung

Seminar: „Methodenwahl und Methodenvielfalt“

Termin: 13. – 14. Januar

Ort: Jena

Akquisition in der Bildung

Bildungsveranstaltungen lassen sich meistens nicht ohne Finanzen organisieren. Zugänge zu Fördermitteln sind häufig nicht einfach zu finden. Die Fortbildung informiert über wichtige Wege zur Akquisition von Mitteln für die Erwachsenenbildung und zeigt notwendige Voraussetzungen für die erfolgreiche Abwicklung von fördermittelgestützten Veranstaltungen und Projekten auf.

Ort: Jena

Termin: 22. Februar 2006

Zeit: 10 – 16 Uhr

Kosten: 45 Euro (einschl. Mittagessen und Seminargetränken)

Das neue EU-Programm Sokrates

2006 startet das neu strukturierte EU-Förderprogramm Sokrates. Die Möglichkeiten dieses Programms für Schulen und Erwachsenenbildung stellt diese Fortbildung vor.

Ort: Jena

Termin: 28. Februar 2006

Zeit: 9.30 – 12 Uhr

Kosten: 25 Euro (ohne Mittagessen, einschließlich Tagungsgetränke)

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der EEBT in den Regionen unterstützen Sie bei Bildungsaktivitäten. Vorträge, Seminare, Moderationen können in allen Regionen Thüringens zu guten Konditionen übernommen werden. Informieren Sie sich unter www.eebt.de ► „Regionen“ ► „Landesgeschäftsstelle“.

Anmeldungen unter info@eebt.de oder Telefon 0 36 41 / 57 38 32

Über weitere Angebote können Sie sich im Internet informieren.

www.eebt.de

056. Eltern gewinnen und begleiten

Am 25. Februar 2006 findet in der Bartholomäusgemeinde in Halle/Saale, ein Fachtag für Elternarbeit in Gemeinden, Schulen, Kindereinrichtungen und Vereinen statt. Er richtet sich besonders an Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche und Diakonie, aus Vereinen, Gemeinden, Schulen und Kitas, Beratungsstellen, die Interesse an

Elternarbeit haben. Ganz besonders sind Teams angesprochen, um Ergebnisse vor Ort gemeinsam umzusetzen. Dazu gibt es den „Lukas 10,1-Tarif“. Dieser unterstützt Leute, die aus einem Ort oder einer Gemeinde kommen, um gemeinsam die Ergebnisse des Tages umzusetzen. Zwei Leute zahlen den Preis von einem!

Fachtag Elternarbeit

Tagungen, Seminare

Informationsfaltblätter
können angefordert wer-
den.

Weiteres im Internet
[www.cvjm-sachsen-an-](http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de)
[halt.de](http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de) ▶ Familienarbeit

Termin:
24. Juli – 5. August
Anmeldeschluss:
30. April

Glaubenskurse:
Von der Quelle des le-
bendigen Wassers um-
sonst

Ziel des Fachtages ist es, die große Palette von Möglichkeiten und guten Erfahrungen in der Arbeit mit Eltern aufzuzeigen und die verschiedenen Situationen von Stadt und Land, das Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichen und weitere regionale Besonderheiten zu berücksichtigen.

Die sehr praxisorientierte Gestaltung des Tages gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, Eigenes einzubringen und von anderen zu profitieren. In Workshops wird die Zielgruppe Eltern besonders in den Blick genommen bei Themen wie Elternabend, Familienfreizeiten, Krabbelgruppen, Elternkurse, gewaltfreie Kommunikation und Partnerschaft, Methodik in Gruppen

u.a. Wie ein Handwerker einen guten Werkzeugkasten braucht, so sollen auch die Teilnehmenden mit gutem „Handwerkszeug“ und guter Motivation nach Hause fahren. Eine Ideen- und Materialbörse ergänzt das Angebot. Informative Tagungsunterlagen sind im Preis enthalten. Bei Bedarf und Anmeldung wird Kinderbetreuung organisiert.

CVJM Familienzentrum – faz halle
Geiststraße 29, 06108 Halle/Saale
Telefon 03 45 / 2 02 63 84
Telefax 03 45 / 2 02 63 83
faz-halle@t-online.de

057. Englisch lernen in Jelina Góra – Sprachkurs

Vom 24. Juli – 5. August 2006 bietet die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen für ökumenisch Interessierte einen zweiwöchigen Englisch-Intensiv-Sprachkurs in Polen an.

Gemeinsam mit Teilnehmenden aus Polen zwei Wochen Englisch lernen, Kontakte knüpfen und Urlaub in malerischer Umgebung machen. Drei Lehrer bzw. Lehrerinnen sorgen dafür, dass sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene in das Englischsprechen gewissermaßen hineinwachsen und gemeinsam voranschreiten. Die Unterrichtssprache und Freizeitsprache ist Englisch.

Der Sprachkurs findet im Rahmen der Partnerschaft mit der Polnischen Orthodoxen Kirche statt und wird daher finanziell gefördert. Die Teilnahmegebühren für den 14-tägigen Aufenthalt in Polen, inklusive Sprachkurs, Unterbringung und Vollver-

pflegung, betragen für Erwerbstätige 280 Euro. Für Schüler und Studenten können auf Antrag Ermäßigungen gewährt werden.

Der Englisch-Intensiv-Sprachkurs ist als Fortbildung im Sinne der Fortbildungsrichtlinie der Kirchenprovinz Sachsen und als Weiterbildungsveranstaltung gemäß des Bildungsfreistellungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt anerkannt.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Über die Aufnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen entschieden. Anfragen sind bis spätestens 30. April 2006 an die Arbeitsstelle Eine Welt zu richten.

Arbeitsstelle Eine Welt
Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg
Telefon 03 91 / 53 46-492
aew@ekmd.de

058. Gemeindeaufbau und Lebensbegleitung

„Ein Kernstück des Gemeindeaufbaus und der Lebensbegleitung stellen die Glaubenskurse dar, die in den vergangenen Jahren eine weite Verbreitung gefunden haben“, sagte Landesbischof Dr. Christoph Kähler in seinem Bericht vor der Föderationssyn-

ode im November. Auch viele Gemeinden im Bereich der EKM haben schon Glaubenskurse durchgeführt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Es lohnt sich durchaus, sich mit den Chancen von elementaren Glaubenskursen zu befassen.

Was sind Glaubenskurse?

Glaubenskurse sind Seminare für die Gemeindeglieder, die in Form eines gegliederten Kurssystems in elementare Fragen des christlichen Glaubens einführen. Sie verfügen über umfangreiches Begleitmaterial, das Praktikern die Umsetzung in die eigene Situation leicht macht. Ihr sehr guter Anklang in Gemeinden ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Dazu gehören:

- ein neu erwachtes Interesse an Themen des Glaubens innerhalb und außerhalb unserer Gemeinden
- bestens aufbereitetes Material für die Anwendung in der Praxis
- offener Projektcharakter mit der Möglichkeit von Gemeinschaft auf Zeit
- klare Kalkulierbarkeit des Aufwandes für die veranstaltende Gemeinde.

Die derzeit angebotenen Glaubenskurse sind in ihrer theologischen und didaktischen Ausprägung sehr unterschiedlich, gemäß den Rahmenbedingungen, unter denen sie entstanden sind. Das erweitert die Möglichkeiten für anwendende Gemeinden, den für sie und ihre Situation passenden Kurs zu finden.

Welche Glaubenskurse gibt es?

Die Vielzahl der Glaubenskurse ist mittlerweile nicht mehr leicht zu überschauen. Einige Kurse haben sich jedoch in herausragender Weise bewährt und sollen besonders empfohlen werden.

Dazu gehören:

■ „Christ werden – Christ bleiben“

Ein Gemeindegottesdienst, bestehend aus sieben Abenden und einem Abschlussgottesdienst mit ausgeprägtem Interesse an der Visualisierung der Kursinhalte.

■ „Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens“

Ein aus drei Kursreihen zu je vier bis sechs Abenden bestehendes Seminar mit zusätzlichen Aufbauangeboten, das die Bedeutung der persönlichen Begleitung der Teilnehmer betont.

■ „Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene“

Ein an biblischen Personen und Texten orientierter Kurs mit einem Schwerpunkt auf dem Austausch von Erfahrungen und der Verwendung von Bodenbildern.

■ „Alphakurs“

Ein stark an sich vertiefender Gemeinschaft der Teilnehmer und Einübung der Glaubenspraxis orientierter Kurs mit regelmäßigem gemeinsamen Essen und einer Kurzfreizeit.

Was ist zu beachten?

1. Planen Sie langfristig!

Glaubenskurse benötigen ausreichend Raum in ihrer Vorbereitung und Durchführung.

2. Alle Verantwortlichen zusammen!

Glaubenskurse sind nur da sinnvoll, wo ihre Vorbereitung und praktische Umsetzung die Sache Vieler in der Gemeinde ist.

3. Sorgen Sie für die Seele!

Glaubenskurse sind Wege zu mehr Information über den Glauben, aber auch zu vertiefter Spiritualität und innerem Wachstum. Ihre Teilnehmer haben ein Recht auf seelsorgerliche Begleitung.

4. Seien Sie gute Gastgeber!

Menschen, die in die Gemeinde kommen, sollen sich dort wohl fühlen. Entwickeln Sie kreative Ideen und sprechen Sie auch die Sinne an!

5. Denken Sie an danach!

Menschen, die einen Zugang zu Glaube und Gemeinde gefunden haben, suchen dort möglicherweise nach einer bleibenden Heimat.

6. Machen Sie sich fit!

Als Gemeindeglieder geben wir Ihnen gern weitere Informationen z.B. Planung von Glaubenskursen im Rahmen einer Gemeindeaufbaukonzeption, zum Training der Mitarbeiter bzw. zur Beschaffung des Kursmaterials.

Wie finden Sie den richtigen Kurs?

Auf folgende Informationsquellen weisen wir hin:

■ Tagesseminar

„Glaubenskurse – eine Chance für die ganze Gemeinde“

Das Seminar informiert umfassend und macht mit dem Material für drei ausgewählte Glaubenskurse bekannt.

Ort: Zinzendorfhaus in Neudietendorf

Termin: 29. April, 9.30 bis 16.30 Uhr

Kosten: 10 Euro (inkl. Verpflegung)

Anmeldeschluss: 20. April 2006

T agungen, S eminare

Christ werden – Christ bleiben

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene

Alphakurs

*Tagesseminar
29. April*

Tagungen, Seminare

3. Thüringer
Fundraisingtag am
9. März 2006

Telefon
0 36 91 / 67 84 85
walter.jungbauer@ekmd.
de

Gestaltpädagogig
4. – 5. April

Stufen des Lebens
7. – 9. April

■ Präsentation Glaubenskurse
Gern besuchen wir Sie in Ihrer Kreissynode, bei einer Sitzung des Gemeindekirchenrates oder im Konvent, um im Rahmen einer ca. einstündigen Präsentation über Glaubenskurse zu informieren.

■ Internet
Besuchen Sie uns im Internet unter www.gemeindekolleg-ekm.de, dort finden Sie

unter „Missionarischer Gemeindeaufbau“ Informationen sowie weiterführende Links zum Thema.

Arbeitsstelle Gemeindekolleg der EKM
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 77 17 90
Telefax 03 62 02 / 77 17 98
gemeindekolleg@ekmd.de

059. In harten Zeiten kann Fundraising helfen

Die Zeiten sind hart. Und sie werden noch härter. Gerade auch für Kirche und Gemeinden auf dem Gebiet der EKM, die auf Grund der demographischen Entwicklung und der Abwanderungsbewegungen in andere Bundesländer mit weiter sinkenden Kirchensteuereinnahmen und Beiträgen rechnen müssen.

Daher wird es immer wichtiger, alternative Wege zu erschließen, um Unterstützung für die eigenen Anliegen und Projekte zu finden. Die Methoden und Instrumente des Fundraisings bieten dazu das notwendige Handwerkszeug.

Für Interessierte findet am 9. März 2006 zwischen 9 und 18 Uhr in der Fachhochschule Jena zum dritten Mal der Thüringer Fundraisingtag statt. Hier kann man sich

bei Vorträgen und in Workshops einen Einstieg in die Fundraising-Arbeit erschließen oder bereits vorhandenes Know-how weiter ausbauen. Schwerpunktthema des 3. Thüringer Fundraisingtages ist das Engagement von Unternehmen als Unterstützer.

Die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland unterstützt die Durchführung des Fundraisingtages. Für die ersten 25 Interessierten, die sich aus der EKM beim veranstaltenden FundraisingForum anmelden, gilt eine auf 48 Euro (sonst 75 Euro) reduzierte Tagungsgebühr.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.thueringer-fundraisingtag.de oder im Kirchenamt.

Walter Jungbauer
Beauftragter für Fundraising der EKM

060. Zum Kennenlernen: Gestaltpädagogik

Gestaltpädagogik (FB 18 D)
Termin: 4. (18 Uhr) – 5. April (16 Uhr)

Diese Fortbildung soll dazu anregen, gestaltpädagogische Perspektiven in die Fortbildung von Ethik- und Religionslehrkräften aufzunehmen. Gestaltpädagogik strebt die befriedigende „Gestaltung“ eines durch wachsende Anforderungen und steigende Belastungen gekennzeichneten Schulalltags an. Die Referentin ist diplomierte Gestaltpädagogin, aber auch Religions- und Deutschlehrerin im Gymnasium. Daher kann sie die humanistischen Quellen, Ziele und Methoden der Gestaltpädagogik nicht nur theoretisch erläutern, sondern auch

schulbezogen konkretisieren und in praktischen Übungen erfahren lassen.

Teilnehmer: Fachmoderatoren, Fachbetreuerinnen und Mitglieder von Fachgruppen im Religions- und Ethikunterricht, kirchliche Schulbeauftragte

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner und Susanne Drewniok, PTI Drübeck

Referentin: Carolin Schaper, Hildesheim
Anmeldeschluss: 7. März 2006

Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene (FB 19 D)

Termin: 7. (16 Uhr) – 9. April (13 Uhr)
Kursleitertreffen zum Thema „Anstößig leben“

Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau hatte einmal gesagt: „Manchmal muss man anstößig sein, wenn man etwas anstoßen will.“ So ist dieser neue Kurs ein herausforderndes Thema: Anstößig leben!? – Angestoßen werden. Was Anstöße bewirken, sehen wir beim Spielen mit Kugeln. Die Grundlage für das Gespräch in den Kurseinheiten bilden Texte aus dem Neuen Testament.

Teilnehmer: Pfarrer, Gemeindemitarbeiterinnen, Ehrenamtliche, andere Interessierte

Kursleitung: Doris und Fritz Mühlmann

Anmeldeschluss: 10. März

Studienreise nach Taizé (FB 35 D)

Termin: 8. – 15. April 2006

Ort: Taizé

Es geht um reflektierte Erfahrung einer christlichen Kommunität in Frankreich, konkret: um das gemeinsame Reisen, um das Leben in einfachen Unterkünften, um das Singen und Beten, das kritische und kreative Arbeiten mit der Bibel und das Nachdenken über den Sinn und Rhythmus des Lebens. Zugleich hat diese Studienreise einen didaktischen Aspekt: Sie soll zur gründlichen Erprobung dieses besonderen Ortes für einen Aufenthalt mit Schülerinnen und Schülern dienen. Dazu wird uns der Religions- und Musiklehrer begleiten, der regelmäßig mit Jugendlichen solche Reisen vorbereitet und durchführt.

Den Preis der Studienreise können Sie im PTI erfragen.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht, andere Interessierte

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner

Referent: Stephan Wohlgemuth

Anmeldeschluss: 15. Februar

Märchen, Mythen und Symbole

(FB 20 D)

Termin: 18. (12 Uhr) – 20. April (13 Uhr)

Ob „Harry Potter“ oder „Der Herr der Ringe“ – dass auch Kinder und Jugendliche jenseits des Kleinkindalters Märchen und Mythen für ihre Entwicklung brauchen, suchen und lieben, ist spätestens seit dem Er-

folg dieser Filme und Bücher überdeutlich geworden. Welche tiefen Weisheiten in den Märchen und Mythen verborgen sind, kann in diesem Kurs auch über die Verbindung zu den Symbolen der christlichen Religion erfahren werden.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen im Religionsunterricht

Kursleitung:

Dr. Frauke Büchner,

Dr. Halka Vogt, LISA Halle

Referenten: Barbara von Lucadou, Burg-Gymnasium Wettin

Joachim Penzel, Hochschule für Kunst und Design Halle

Anmeldeschluss: 20. Februar

Religionsunterricht an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FB 21 D)

Termin: 21. (16 Uhr) – 22. April (16 Uhr)

Der Kurs möchte an ausgewählten thematischen Beispielen des Lehrplans Anregungen für die Planung und Gestaltung des Religionsunterrichts geben. Dabei sollen gemeinschaftsstiftende Elemente und Differenzierungsmöglichkeiten besonders berücksichtigt werden.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht sowie Pädagogische Mitarbeiterinnen an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Kursleitung: Susanne Drewniok

Referentin: Jutta Thum, Fürth

Anmeldeschluss: 24. März 2006

Gemeinsam in Bewegung sein – Generationsübergreifende Arbeit (FB 23 D)

Termin: 28. (18 Uhr) – 30. April (13 Uhr)

Werkstatt Familienfreundliche

Gemeinde (Baustein 2)

- Kommunikation in Familien
- Entwicklung und Erziehung von Schülern
- Grundlagen der Gruppenpädagogik
- Aktionen mit Familien, Familienfreizeiten, Familiengottesdienste

Teilnehmer: Haupt- und Ehrenamtliche in Kirchengemeinden, Gemeinde-Teams, Interessierte

Tagungen, Seminare

Taizé

8.– 15. April

Märchen, Mythen und Symbole

18. – 20. April

Religionsunterricht an Förderschulen

21. – 22. April

Generationsübergreifende Arbeit

28. – 30. April

Tagungen, Seminare

Ökumenischer Religionslehrtag

29. April

Islamischer Religionsunterricht

11. – 13. Mai

Lebensbegleitende Kompetenz stärken

12. – 13. Mai

Konfirmandenarbeit

17. – 19. Mai

Biblische Erzählfiguren

22. – 24. Mai

Kursleitung: Birgit Pötzsch
Referentin: Heide Aßmann
Anmeldeschluss: 31. März 2006

Ökumenischer Religionslehrtag: 15 Jahre Religionsunterricht in Sachsen-Anhalt (FB 36 D)

Termin: 29. April (10 Uhr – 16.30 Uhr)

Tagungsort: Magdeburg, (St. Agnes-Kirche und Norbertusgymnasium)

Nähere Informationen zum Religionslehrtag erhalten Sie ab Januar 2006 unter www.bistum-magdeburg.de.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht

Kursleitung: Peter Brause, Bischöfliches Ordinariat Magdeburg

Referent: Dr. Andreas Verhülsdonk, Deutsche Bischofskonferenz

Anmeldeschluss: 31. März 2006

Islamischer Religionsunterricht (FB 24 D)

Termin: 11. (18 Uhr) – 13. Mai (13 Uhr)

Die Fortbildung bietet Gelegenheit zum Ausprobieren und Beurteilen neuerer Medien und Materialien zum Islam für den Religions- und Ethikunterricht. Darüber hinaus wird ein authentischer Vertreter des Islam Konzeptionen und Materialien für islamischen Religionsunterricht vorstellen.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht, Lehrkräfte im Ethikunterricht, andere Interessierte

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn

Referent: Burhan Kesici, Berlin

Anmeldeschluss: 13. April

Das kann ich doch nicht ignorieren – die lebensbegleitende Kompetenz stärken (FB 25 D)

Termin: 12. (16 Uhr) – 13. Mai (15 Uhr)

Ein Tsunami in Südostasien, Amokläufer in Schulen, der Tod auf der Landstraße – manchmal sind wir als Religionslehrer besonders gefragt, weil wir doch eine religiöse oder spirituelle Kompetenz haben müssten und dann fehlen uns die richtigen Worte und Gesten. Gearbeitet wird an

„Fallbeispielen“ aus der Schulpraxis unter professioneller Anleitung. Die eigenen Lösungskompetenzen werden erweitert und anstehende Entscheidungen erleichtert.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen im Religionsunterricht aller Schularten, interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Andreas Ziemer

Referentin: Angela Winkler

Anmeldeschluss 13. April

Gegen die Leiden des jungen K. – Ansätze gelingender Konfirmandenarbeit (FB 26 D)

Termin: 17. (18 Uhr) – 19. Mai (13 Uhr)

Häufig sind alle am Konfirmandenunterricht Beteiligten gleichermaßen unzufrieden. Woran liegt das? Gemeinsam erforschen wir Faktoren für eine gelingende Arbeit mit Konfirmanden. Dabei sind unsere inneren Bilder vom KU von Bedeutung: Wo verorte ich die Konfirmandenarbeit zwischen Katechismustradition und Lebensweltorientierung? Und: Wie verstehe ich meine Rolle als Leiter?

Teilnehmer: Pfarrer, Gemeindepädagoginnen, Gemeindefachkräfte, Ehrenamtliche in der Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen

Kursleitung: Carsten Haeske

Referent: Christian Liebchen

Anmeldeschluss 19. April

Biblische Erzählfiguren – Bau, Gestaltung und Einsatzmöglichkeiten im RU (FB 28 D)

Termin: 22. (16 Uhr) – 24. Mai (14 Uhr)

Tagungsort: Zethlingen

In diesem Kurs besteht Gelegenheit, biblische Erzählfiguren und Zubehör herzustellen und am Beispiel einer biblischen Geschichte Gestaltungsideen für ihren Einsatz im Religionsunterricht zu entwickeln.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen, Pädagogische Mitarbeiterinnen an Grund- und Sonderschulen, andere Interessierte

Kursleitung: Susanne Drewniok

Referentin: Silvia John

Anmeldeschluss 24. April

**Schweigen ist Silber – Reden ist Gold
Kommunikationstraining mit Theater-
methoden** (FB 29 D)

Termin: 16. (15 Uhr) – 17. Juni (17 Uhr)

Theater ist Kommunikation: Eine Replik folgt aus der anderen, die Spieler fordern sich gegenseitig heraus. Daher enthalten Theatermethoden viele Ansätze, die auch die alltägliche Kommunikation verbessern können. Diese Idee wird praktisch umgesetzt. Ausdrucksmöglichkeiten werden vielfältiger und lebendiger. Weitere Inhalte sind: Körperausdruck / Satzmelodie / Kommunikation als Teamarbeit / mehr Möglichkeiten in Konflikten / Ausdruck und Präsenz

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht an Sekundar- und Regelschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, Pfarrer, Gemeindemitarbeiterinnen und Ehrenamtliche in der Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen, andere Interessierte

Kursleitung: Christian Liebchen

Referent:

Theaterpädagoge Florian Lisken

Anmeldeschluss: 19. Mai

„Und wer hat den ersten Menschen geboren?“ (FB 30 D)

Termin: 16. (18 Uhr) – 18. Juni (15 Uhr)

Woher kommt, was ist? Diese Frage beschäftigt schon ganz kleine Kinder. Zunächst geht es um die eigene Standortbestimmung. Was verstehen wir unter Schöpfung? Die biblische Schöpfungstheologie ist ein Ausdruck des Beziehungsgeschehens zwischen dem Schöpfer und den Menschen. Wie können wir die biblischen Überlieferungen mit unserer heutigen Wahrnehmung von Schöpfung verknüpfen? In welchem Verhältnis stehen Theologie und Naturwissenschaften zueinander? Im zweiten Teil werden anhand konkreter Beispiele Lieder, Geschichten und Spiele für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren zum Thema Schöpfung vorgestellt.

Teilnehmer: Erzieherinnen, Interessierte

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Referentin: Kantorin Christine Kunze

Anmeldeschluss: 19. Mai

Freizeiten mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (FB 31/06)

Termin: 21. (15 Uhr) – 23. Juni (17 Uhr)

Angesichts gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen (Ganztagsschule, Zeitmangel, vielfältige Freizeitangebote für Jugendliche) bieten Freizeiten besondere Chancen für das Miteinander von Konfis und Mitarbeitenden. Gemeinsam wollen wir überlegen, warum das so ist. Auch methodisch-didaktische und liturgische Möglichkeiten, die sich in diesem Rahmen eröffnen, werden bei dieser Fortbildung bedacht und erprobt.

Teilnehmer: Pfarrer, Gemeindemitarbeiterinnen und Ehrenamtliche in der Arbeit mit Konfirmanden

Kursleitung: Carsten Haeske

Referent: Marcel Saß, Wilhelmshaven

Anmeldeschluss 24. Mai

Kraft, die aus der Stille kommt.

Meditation und Gebet in der Schule (FB 32/06)

Termin: 22. (18 Uhr) – 24. Juni (13 Uhr)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen eigene Erfahrungen mit Gebet und Meditation. Gemeinsam wird überlegt, ob es in unseren lauten Schulen Orte zum Innehalten geben kann.

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen im Religionsunterricht der Sekundarstufe I

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn

Referent: Sef Paßlick

Anmeldeschluss: 24. Mai

Fächerübergreifende Projektarbeit in der Schule (FB 33/06)

Termin: 24. (12 Uhr) – 28. Juli (13 Uhr)

Tagungsort: Kloster Michaelstein

Um die Zusammenarbeit mit Kollegen der Schulfächer Kunst, Musik und Ethik wird es vor allem gehen. Neben Fachvorträgen zur Projektarbeit ist Gelegenheit, in Workshops eigene Erfahrungen mit dieser besonderen Arbeitsweise zu sammeln und konkrete Planungen auszuarbeiten.

Thema ist dieses Mal: Feste feiern in der Schule.

Tagungen,
Seminare

*Kommunikationstraining
mit Theatermethoden*

16. – 17. Juni

*„Und wer hat den ersten
Menschen geboren?“*

16. – 18. Juni

*Freizeiten mit Konfirman-
den*

21. – 23. Juni

*Meditation und Gebet in
der Schule*

22. – 24. Juni

*Fächerübergreifende
Projektarbeit in der
Schule*

24. – 28. Juli

Tagungen, Seminare

Biblisch-theologischer
Sommerkurs
22. – 25. August

An Beauftragte für
Kriegsdienstverweigerung
und Zivildienst in
den Kirchenkreisen und
Superintendenturen

Veranstaltungen des
Vereins für Kirchengeschichte
der Kirchenprovinz Sachsen 2006

Teilnehmer: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen im Religionsunterricht aller Schularten

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner
Dr. Halka Vogt

Referenten: Jan M. Berger, Ganztagschule „Heinrich Heine“ Halle; Uta Lesch, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Katrin Utech, Halle; Stephan Wohlgemuth, Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wernigerode

Anmeldeschluss: 24. Mai 2006

Biblisch-theologischer Sommerkurs für Einsteiger (FB 37 D)

Termin: 22. (12 Uhr) – 25. August (13 Uhr)

Der Kurs führt ein in Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher sowie in den Umgang mit Texten. Er ist gedacht zur Vorbereitung auf die gemeindepädagogische (oder eine vergleichbare) Ausbildung und für Mitarbeitende in diakonischen Einrichtungen. Ziel ist eine vertiefte Kenntnis der Bibel und deren Auslegung.

Teilnehmer: Gemeindepädagoginnen, Diakone, Mitarbeiter in der Diakonie

Kursleitung: Dr. Gerhard Begrich
Carsten Haeske

Anmeldeschluss 30. Juni

061. Einladung zum Beratertreffen

Hiermit ergeht eine Einladung zu einem Beratertreffen, das zentral für die EKM, die Landeskirche Sachsen und die Landeskirche Anhalt angeboten wird. Neben den Beauftragten sind auch alle anderen, die sich mit diesen Fragestellungen beschäftigen, ganz herzlich eingeladen:

Termin: Sonnabend, 1. April 2006

Ort: Dessau
Anhaltische Diakonissenanstalt, Gropiusallee 3

Zeit: 11 – 15 Uhr

Gast: Peter Tobiasson von der Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer

Dieser Beratertag ist eine gute Gelegenheit, die gesamten Veränderungen in der Gesetzgebung und in der Praxis der Durchführung der letzten beiden Jahre fundiert dargelegt zu bekommen.

Anmeldung:

Kirchenamt der EKM
Referat Ökumene/Gesellschaftliche Verantwortung
Diakon **Wolfgang Geffe**
Melchendorfer Str. 31, 99096 Erfurt
friedensarbeit@ejth.de

062. Kirchengeschichte 2006

VORTRÄGE

„Im Übergang der Diktaturen – Anmerkungen zur Neuordnung der Thüringer evangelischen Kirche“

Termin: Dienstag, 14. März, 19 Uhr

Referent: KR Dr. Thomas A. Seidel

Ort: Erfurt, Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4-5

„Kardinal Albrecht von Brandenburg und die Reformation“

Termin: Samstag, 30. September, 14 Uhr

Referent: Dr. Michael Scholz, Genthin

Ort: Halle, Evangelische Marktkirchengemeinde, An der Marienkirche 1, Getraudenkapelle

Anschließend Besuch der Ausstellung zum Stadtjubiläum in der Moritzburg: „Der Kardinal. Albrecht von Brandenburg, Renaissancefürst und Mäzen.“

„Reformationsgedenken und Reformationserinnerung. Gegenwartsdeutung anlässlich von akademischen Jubiläums- und Gedenkfeiern an den Universitäten Halle und Wittenberg“

Termin: Donnerstag, 2. November, 19 Uhr

Referentin: Annina Ligniez, Halle

Ort: Lutherstadt Wittenberg, Bugenhagenhaus, Kirchplatz 9

JAHRESTAGUNG

„Die Anfänge der preußischen Provinz Sachsen und ihrer Kirchenorganisation (1816–1850)“

Termin: 16. – 17. Juni 2006, 14 Uhr

Ort: Merseburg, Hofstube des bischöflichen Schlosses

Der Tagung schließt am Samstag nachmittag eine Exkursion nach Zeitz mit ein. Das genaue Tagungsprogramm geht den Vereinsmitgliedern automatisch zu bzw. kann von Interessenten ab April 2006 bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Der Tagungsbeitrag beträgt 5 Euro.

Anmeldeschluss: 9. Juni 2006

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die jährliche Mitgliederversammlung findet am 7. Oktober 2006 (14 Uhr) in

Magdeburg statt. Hierzu ergeht eine eigene Einladung mit Tagesordnung. Nach den Vorstandswahlen wird eine Führung durch die Ausstellung „Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland“, die vom 20. August bis zum 5. November im Magdeburger Dom zu sehen ist, angeboten.

Rückfragen bzw. Anmeldungen zu allen genannten Veranstaltungen:

Dr. Margit Scholz

Archiv der EKKPS, Freiherr-vom-Stein-Allee 47

39108 Magdeburg

Telefon 03 91 / 50 66 59 91

Telefax 03 91 / 50 66 59 96

margit.scholz@ekmd.de

Pfrn Juliane Rau

Bischofsbüro

Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91 / 5 34 62 55

Telefax 03 91 / 5 34 62 26

juliane.rau@ekmd.de

063. Kompaktkurs Öffentlichkeitsarbeit

Sie wollen Ihr Arbeitsfeld oder Ihre Einrichtung besser in die Öffentlichkeit bringen? Sich zusätzliches Wissen und Können in Öffentlichkeitsarbeit aneignen? Das Netzwerk der Öffentlichkeitsarbeit in Kirche und Diakonie verstärken?

Unser Kompaktkurs qualifiziert hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirche oder Diakonie mit der Einübung in ein erfolgreiches Modell konzeptioneller Öffentlichkeitsarbeit, theologischen Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit für Kirche und Diakonie, Kenntnissen zu wesentlichen Instrumenten konzeptioneller Öffentlichkeitsarbeit, wie Presse- und Medienarbeit, Internet, Cross-Media-Strategien, Grundlagen der Gestaltung, erfolgreiches Präsentieren.

Kursumfang:

zwei Studienwochen 14. bis 19. Mai und 8. bis 13. Oktober in der Evangelischen Akademie Meißen

vier Studientage, samstags, 10 bis 18 Uhr in Leipzig im Evangelischen Medienhaus 17. Juni, 15. Juli, 9. September, 23. September

Projektarbeit in regionalen Arbeitsgruppen nach Vereinbarung, Konzeptentwicklung für einen realen Auftraggeber aus dem kirchlich-diakonischen Bereich.

Präsentation beim Auftraggeber

Abschlussstag: 11. November

Kosten: 2.990 Euro für Teilnehmende aus dem Bereich der EKM und anderer ostdeutscher Landeskirchen.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis Ende Februar direkt an

Ev. Medienverband in Sachsen e.V.

Pfarrerin **Karin Bertheau**,

Geschäftsführerin

Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Telefon 03 41 / 7 11 41 51

Telefax 03 41 / 7 11 41 50

emv@eva-leipzig.de

Tagungen, Seminare

Vorträge

Jahrestagung

Mitgliederversammlung

Noch Plätze frei im Kompaktkurs „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für Kirche und Diakonie“

Mai bis November 2006

www.evks.de/aktuelles/medien/139.html

Siehe EKM-intern Nr. 12/2005 – Anzeigen

Tagungen, Seminare

Veranstaltungen 2006
Posaunenwerk der EKM

Bläserlehrgänge
24. – 26. Februar
3. – 5. März
17. – 19. März

Posaunenchorleitertag
25. März

Seniorenbläserwochen-
ende
31. März – 2. April

Bläserseminar
1. April

Posaunenchorleiterlehr-
gang
28. April – 1. Mai

Jungbläserlehrgang
5. – 7. Mai

Kirchentag Halle
12. – 14. Mai

Anmeldeformular im
Anhang auf Seite 39

064. Bläser-Freizeiten und Weiterbildungen 2006

BLÄSERLEHRGANG „SWING“ (LG 2–3)

Termin: 24. – 26. Februar 2006

Ort: Bleicherode

Kosten: 85 Euro

Inhalt: Rhythmik und Swing, neue Bläserliteratur

Für Bläser, die in die Swingrhythmen einsteigen wollen und solche, die schon Erfahrungen mit der Swingliteratur haben.

Anmeldung: LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 20. Januar

BLÄSERLEHRGANG (LG 2)

Termin: 3. – 5. März 2006

Ort: Zella-Mehlis

Kosten: 25 Euro

Inhalt: Vorstellung neuer Bläserliteratur, blastechnische Weiterbildung

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 5. Februar

BLÄSERLEHRGANG (LG 3)

Termin: 17. – 19. März 2006

Ort: Bad Blankenburg

Kosten: 55 Euro

Inhalt: Blastechnische Weiterbildung, Beratung in Mundstückfragen, Erarbeiten anspruchsvoller Literatur, Bläsergottesdienst; nur für fortgeschrittene Bläserinnen und Bläser

Referent: Bernhard Schmidt (Mundstückbau Markneukirchen)

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 13. Februar

POSAUNENCHORLEITERTAG

Termin: 25. März 2006

Ort: Magdeburg

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Musiktheorie, Instrumentenkunde, Kirchenmusikgeschichte, Gottesdienst- und Gesangbuchkunde, praktische Chorleitung (Vorbereitung D-Prüfung)

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 1. März

SENIORENBLÄSERWOCHENENDE

Termin: 31. März – 2. April 2006

Ort: Dittrichshütte (bei Bad Blankenburg)

Kosten: 55 Euro

Inhalt: gemeinsames Blasen, geistliche Begleitung; auch mit Ehepartnern

Leitung: Pfarrer i. R. Klaus Hentzschel (Bad Blankenburg), LPW i. R. Klaus Ullmann (Apolda)

Anmeldung: Platz des Friedens 11, 99510 Apolda

Telefon/Fax: 0 36 44 / 56 34 66

Anmeldeschluss: 20. Februar

BLÄSERSEMINAR (LG 2)

Termin: 1. April 2006

Ort: Leuna

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Vorstellung neuer Bläserliteratur

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 1. März

POSAUNENCHORLEITERLEHRGANG

Termin: 28. April – 1. Mai 2006

Ort: Brotterode

Kosten: 80 Euro

Inhalt: praktische Chorleitung, Literaturkunde, Jungbläserausbildung, Blastechnik, Einzelunterricht (Vorbereitung D-Prüfung)

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 1. April

JUNGBLÄSERLEHRGANG (LG 1)

Termin: 5. – 7. Mai 2006

Ort: Bleicherode

Kosten: 70 Euro (bis 18 Jahre), Geschwisterermäßigung möglich

Inhalt: Grundlagen der Blastechnik, einfache Bläserliteratur, gemeinsame Freizeitgestaltung

Anmeldung: LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 1. April

REGIONALER ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG
„IHR SEID DAS SALZ DER ERDE“

Termin: 12. – 14. Mai 2006

Ort: Halle

Information und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 31. März

BLÄSERSEMINAR „WACHET UND BETET“
(LG 2–3)

Termin: 13. Mai 2006

Ort: Magdala

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Musik aus Taize, Einblicke in die Arbeit und Struktur der Glaubensgemeinschaft, Erarbeiten von Bläsermusik, Hinweise zur Verwendung von Taize-Gesängen, meditative Abendmusik

Referenten: Pfarrer Martin Krautwurst, Reiner Engelhart, Dr. Albrecht Schröter

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 7. April

TROMPETENLEHRGANG (LG 2–3)

(gemeinsam mit dem Posaunenwerk in Mecklenburg)

Termin: 19. – 21. Mai 2006

Ort: Serrahn (Mecklenburg)

Kosten: ca. 70 Euro

Inhalt: Blastechnik für Trompeten, Gruppenunterricht, Ensemblespiel

Anmeldung: LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 20. April

BLÄSERFAHRT „SPURENSUCHE“ (LG 2–3)

Termin: 25. – 28. Mai 2006

Ort: Bielefeld, Bethel (Ostwestfalen)

Kosten: 35 Euro

Inhalt: Bläserfahrt zum 150. Geburtstag von Johannes Kuhlo, Bläsergottesdienst, Diakonisches Blasen, Besuch der Wirkungsstätten Kuhlos, Freizeitangebote in der Region

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 17. Februar

BLÄSERKOLLEKTE

Termin: 11. Juni 2006

An diesem Sonntag wird in den Gemeinden der Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen die Kollekte für das Posaunenwerk gesammelt. Bitte bei der Jahresplanung in den Chören vormerken!

BLÄSERFAHRT „MASUREN“ (LG 2–3)

Termin: 15. – 25. Juli 2006

Ort: Mikolajki (Polen)

Kosten: ca. 300 Euro

Inhalt: Geistliche Bläsermusik für deut-

sche Gemeinden, touristische Ziele

Leitung und Anmeldung:

LPW Roland Theurin

Anmeldeschluss: 30. April

BLÄSER-SEGELFREIZEIT „SOMMER, SONNE, STRAND UND MEHR!“ (LG 2–3)

Termin: 31. Juli – 6. August 2006

Ort: Ostfriesisches Wattenmeer

Kosten: 260–280 Euro (je nach Teilnehmerzahl)

Inhalt: Segeln auf dem Wattenmeer, Landgänge, Bläsermusiken, Hafenkonzerte, Entspannung an Strand und Meer; Teilnahme ab 14 Jahren möglich, Teilnehmerzahl begrenzt

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 27. Januar

OSTSEE-BLÄSERFAHRT (LG 2–3)

Termin: 29. Juli – 7. August 2006

Ort: Friedrichshagen (Mecklenburg)

Kosten: 115 Euro

Inhalt: Erarbeiten einer Geistlichen Bläsermusik, Freizeitprogramme, jeden Abend Besuch einer Gemeinde

Leitung und Anmeldung:

LPW Roland Theuring

Anmeldeschluss: 30. April

BLÄSERTAG LANDESGARTENSCHAU

Termin: 20. August 2006, 12 – 19 Uhr

Ort: Wernigerode

Inhalt: Ein Tag voller Bläsermusik bei der Landesgartenschau: Startstunde, Einzelprogramme, Bläserserenade – bei freiem Eintritt für die Bläser

Anmeldung: LPW Roland Theuring

Anmeldeschluss: 1. Juli

BLÄSERLEHRGANG „TIEFES BLECH“

(LG 2–3)

Termin: 1. – 3. September 2006

Ort: Schönburg

Kosten: 55 Euro

Inhalt: Blastechnik für Posaunen, Hörner und Tuben, Musizieren in Klein- und Instrumentengruppen, Einzelunterricht, Bläsergottesdienst, Referentenkonzert

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 14. Juli

Tagungen, Seminare

Bläserseminar

13. Mai

Trompetenlehrgang

19. – 21. Mai

Bläserfahrt nach Bethel

25. – 28. Mai

Bläserkollekte

11. Juni

Bläserfahrt Masuren

15. j – 25. Juli

Bläser-Segelfreizeit

31. Juli – 6. August

Ostsee-Bläserfahrt

29. Juli – 7. August

Bläserstag Landesgartenschau

20. August

Bläserlehrgang

1. – 3. September

Anmeldeformular im

Anhang auf Seite 39

Tagungen, Seminare

Posaunenchorleiterlehrgang

13. – 15. Oktober

Magdeburger Bläsertreff

14. Oktober

Jungbläserlehrgang

23. – 25. Oktober

Bläserseminare

28. Oktober

2. November

Posaunenchorleitertag

11. November

Jungbläserseminar für

Erwachsene

25. November

Regionale Veranstaltungen der Kirchenkreise

7. Mai – Weimar

13./14. Mai – Altenburger Land

25. Juni – Hildburghausen

16. Juli – Rudolstadt-Saalfeld

Anmeldeformular im

Anhang auf Seite 39

POSAUNENCHORLEITERLEHRGANG

Termin: 13. – 15. Oktober 2006

Ort: Bleicherode

Kosten: 80 Euro

Inhalt: praktische Chorleitung, Literaturkunde, Jungbläserausbildung, Blastechnik, Einzelunterricht (Vorbereitung D-Prüfung)

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 10. September

MAGDEBURGER BLÄSERTREFF (LG 2–3)

Termin: 14. Oktober 2006

Ort: Magdeburg

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Vorstellung neuer Bläserliteratur, abschließende Bläserserenade

Leitung und Anmeldung:

LPW Roland Theuring

Anmeldeschluss: 25. September

JUNGBLÄSERLEHRGANG (LG 1–2)

Termin: 23. – 25. Oktober 2006

Ort: Eisenach

Kosten: 50 Euro, Geschwisterermäßigung möglich

Inhalt: Blastechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 10. September

BLÄSERSEMINAR „JAUCHZEN DIR EHRE“ (LG 2–3)

Termin: 28. Oktober 2006

Ort: Buttstädt

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Vorstellung von Bläserliteratur für die Advents- und Weihnachtszeit

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 29. September

BLÄSERSEMINAR „JAUCHZEN DIR EHRE“ (LG 2–3)

Termin: 4. November 2006

Ort: Leuna

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Vorstellung von Bläserliteratur für die Advents- und Weihnachtszeit

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 4. Oktober

POSAUNENCHORLEITERTAG

Termin: 11. November 2006

Ort: Erfurt

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Musiktheorie, Instrumentenkunde, Kirchenmusikgeschichte, Gottesdienst- und Gesangbuchkunde, praktische Chorleitung (Vorbereitung D-Prüfung)

Leitung und Anmeldung:

LPW Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 15. Oktober

JUNGBLÄSERSEMINAR FÜR ERWACHSENE

„VOM TUTEN ZUM BLASEN“ (LG 1–2)

Termin: 25. November 2006

Ort: Weimar

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Blastechnische Grundlagen, Einzelunterricht, Musizieren in der Gruppe

Leitung und Anmeldung:

LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 20. Oktober

REGIONALE VERANSTALTUNGEN:

7. Mai – Posaumentag der Superintendentur Weimar

13./14. Mai – Posaumentag der Superintendentur Altenburger Land in Ponitz

25. Juni – Posaumentag der Superintendentur Hildburghausen in Hildburghausen

16. Juli – Posaumentag der Superintendentur Rudolstadt-Saalfeld in Probstzella

Vorschau: 31. Mai.–2. Juni 2008 Deutscher Posaumentag in Leipzig

Information und Anmeldung:

Landesposaunenwart **Matthias Schmeiß**

Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis

Telefon 0 36 82 / 4 21 27

Telefax 0 36 82 / 4 64 49 67

Schmeiss@pw-md.de

Landesposaunenwart **Frank Plewka**

Carl-August-Allee 5, 99423 Weimar,

Telefon 0 36 43 / 41 55 91

Telefax: 0 36 43 / 41 55 92

Plewka@pw-md.de

Landesposaunenwart **Roland Theuring**

Markt 2, 39279 Loburg

Telefon/Fax (dienstl.): 03 92 45 / 91 19 02

Telefon (privat): 03 92 45 / 9 10 43

065. Im Unruhestand für die Umwelt – Weiterbildung

Von April 2006 bis Juni 2007 wird zum zweiten Mal die Weiterbildung „Im Unruhestand für die Umwelt – Umwelt- und Eine-Welt-Mentoren für Kirchgemeinden“ durchgeführt. Sie ist offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Der erste Kurs fand von April 2004 bis Juni 2005 an statt. Die zu Mentoren weitergebildeten Teilnehmer engagieren sich nun ehrenamtlich für Schöpfung und Gerechtigkeit in ihren Kirchgemeinden und Kirchenkreisen. Das Projekt wird gemeinsam von der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. in Wittenberg und der Heimvolkshochschule Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen durchgeführt.

Viele Aktivitäten von Christen haben den konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in die Kirchgemeinden und in eine breite Öffentlichkeit getragen. Um eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen, bedarf es vieler engagierter und entsprechend ausgebildeter Mitstreiter, die die Kirchgemeinden auf dem Weg zu einem schöpfungsfreundlichen Handeln ermutigen, begleiten und unterstützen.

In dem Weiterbildungskurs werden haupt- und ehrenamtliche Mitglieder der Kirche zu Umwelt- und Eine-Welt-Mentoren ausgebildet, die ihre eigene und andere interessierte Kirchgemeinden auf diesem Weg begleiten bzw. sie auf diesen Weg bringen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen

- erwerben fachliche und methodische Qualifikationen
- lernen ethische und theologische Hintergründe kennen
- werden eigenständige Angebote entwickeln und durchführen
- beraten kirchliche Gruppen und Institutionen in ökologischen und Eine-Welt-Fragen

So zum Beispiel, indem sie das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ in ihren Gemeinden einführen und umsetzen

Die Umwelt- und Eine-Welt-Mentoren haben vielfältige Aufgaben:

- Beratung der Kirchgemeinden in ökologischen Fragen
- Koordinierung und Vernetzung von kirchlichen und außerkirchlichen Umwelt- und Eine-Welt-Aktivitäten im Kirchenkreis
- Durchführung von Veranstaltungen zu Umwelt- und Eine-Welt-Themen
- Weitergabe von Information aus dem Umwelt- und Eine-Welt-Bereich

Themen und Termine

1. Religion – Schöpfung – Ethik

Termin: 25. – 28. April 2006

Schöpfung weltweit und die Grenzen des Wachstums, Theologisch-ethische Ansätze zur Bewahrung der Schöpfung, Albert Schweitzer und die Ehrfurcht vor dem Leben, Wissenschaft-Technik-Ethik im industriellen Zeitalter.

2. Vielfalt des Lebens

Termin: 13. – 15. Juni 2006

Arten- und Biotopschutz an kirchlichen Gebäuden, Ökologische Gestaltung von Gemeindegärten (Friedhof und Garten), Umgang mit Kirchenland (Wald und Landwirtschaft), Ökologische Ernährungskonzepte z.B. im Kindergarten, Pflanzen und Tiere der Bibel

3. Energie und ökologisches Bauen

Termin: 5. – 7. September 2006

Energie und Umwelt (Klimawandel), Energieszenarien und Energiewende, Energiesparmaßnahmen. Ökologisch Bauen, Sanieren und Renovieren mit Exkursion.

4. Grüner Hahn – Kirchliches Umweltmanagement

Termin: 6. – 10. November 2006

Ressourcenverbrauch, Wasser und Müll, Erstellung von Umweltbilanzen als Mittel der Beratung. Öko-Audit, Austausch mit ehrenamtlichen Umweltberatern, Praxisbeispiele und Basiswissen über die Strukturen der Kirchen.

T agungen, S eminare

*Offizielles Projekt der
UN-Dekade
„Bildung für nachhaltige
Entwicklung“
April 2006 – Juni 2007*

*Religion – Schöpfung
– Ethik
25. – 28. April*

*Vielfalt des Lebens
13. – 15. Juni*

*Energie und ökologi-
sches Bauen
5. – 7. September*

*Grüner Hahn –
Kirchliches Umwelt-
management
6. – 10. November*

Tagungen, Seminare

*Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit*

23. – 25. Januar 2007

Umwelt in der Einen Welt

20. – 22. März 2007

Wie sag ich es weiter?

7. – 10. Juni 2007

Handwerkszeug, Tipps

Themenheft zum 100.

Geburtstag Dietrich

Bonhoeffers

Ideen für Veranstaltungen

Themenhefte

5. *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

Termin: 23. – 25. Januar 2007

Umgang mit der Presse und Einbeziehung von Medien, Redaktion von Informations- und Gemeindeblatt, Interviewtraining, Gestaltung von Internetseiten (Homepage), Internet als Informations- und Beratungsquelle

6. *Umwelt in der Einen Welt*

Termin: 20. – 22. März 2007

Ökologie und weltweite Herausforderungen: Wasser, Regenwald, Landwirtschaft, Fairer Handel und Nutzung dieser Produkte in der Gemeinde, Natur in den Weltreligionen

7. *Wie sag ich es weiter?*

Termin: 7. – 10. Juni 2007

Umwelt – Thema für die Gemeindegliederarbeit
Pädagogische und Psychologische Grundlagen für Lern- und Gruppenprozesse, Moderationsmethoden

Tagungsort: Katholische Heimvolkshochschule Bad Kösen

Informationen und Anmeldung:

Katja Geißler

Studienleiterin Umwelt und Entwicklung

Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Schlossplatz 1d

06886 Lutherstadt Wittenberg

geissler@kfh-wb.de

066. „Dann musst du dazwischenspringen ...“

Die Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gibt im Vorfeld des 100. Geburtstages Dietrich Bonhoeffers am 4. Februar 2006 ein Themenheft unter dem Titel „Dann musst du dazwischenspringen ...“ heraus.

Das Heft gibt Anregungen, wie an Dietrich Bonhoeffer und seine Theologie erinnert werden kann. Neben theologischen Beiträgen zur inhaltlichen Auseinandersetzung geben ausgearbeitete Gottesdienstentwürfe mit Texten und Bildern praktische

Anregungen, den 100. Geburtstag auch gottesdienstlich zu begehen. Einer dieser Entwürfe eignet sich als Modell für einen Vorstellungsgottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Das Heft kann für 2,50 Euro über das Kinder- und Jugendpfarramt bezogen werden:

service@kinder-und-jugendpfarramt.de

Weitere Informationen und Materialien zu Bonhoeffer befinden sich unter:

www.ekd.de/bonhoeffer/bonhoeffer.html

067. Fußballbegeisterung

Im Frühsommer dieses Jahres wird der Fußball die Menschen bewegen, ganz besonders auch in Deutschland, dem Gastgeberland der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006.

Manche christlichen Gruppen und Gemeinden möchten dann mit am Ball sein. Fußball, für viele Menschen eine der „schönsten Nebensachen der Welt“, ist ein Thema inner- und außerhalb unserer Gemeinden. Und es kann eine Brücke sein, über die Christen und Nichtchristen schnell zueinander finden.

Vielleicht wollen ja auch Sie diese besondere Chance nutzen.

Ideen für Veranstaltungen und Aktionen

- Gottesdienste zum Thema Fußball (möglichst verbunden mit einem Match)
- Öffentliche Aufführung eines WM-Spiels im Rahmen eines Begegnungsfestes (Public Viewing)
- „Mini-WM“ oder „Konfi-Cup“ mit Kindern und Jugendlichen in Ihrer Region
- Themenabend Fußball – theologischer bzw. literarischer Themenabend zum Phänomen Fußball
- (Foto-)Ausstellung zum Thema Fußball und Religion
- Begegnung mit dem Fußball und seinen Akteuren vor Ort.

Themenhefte mit Ideen und Entwürfen

Zwei Themenhefte sind für die gemeindliche Arbeit anlässlich der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 erschienen. Sie enthalten u.a.

- Predigtideen und liturgische Bausteine für Gemeinde-, Schul- und Kindergottesdienste
- Impulse für andere Formen der Verkündigung
- Fußball und Konfirmandenunterricht, Bausteine für die Arbeit mit Heranwachsenden
- Aktionsideen zur Fußball-WM und darüber hinaus
- Informationen zu bundesweit stattfindenden christlichen Aktionen
- Material- und Medienlisten.

„Ein starkes Stück Leben“

Hrsg.: Evangelische Kirche in Deutschland

Bestellung:

Kirchenamt der EKD – Versand

Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover

Telefax 05 11 / 27 96 - 45 7

versand@ekd.de

Preis: 3 Euro zzgl. Versandkosten

Kickoff2006 – Das IdeenHeft und
kickoff2006InfoMagazin

Hrsg.: Offenes Netzwerk kickoff2006

Bestellung:

kickoff2006 Geschäftsstelle

Kölner Straße 23a, 57610 Altenkirchen

Telefon 07 00 / 96 97 20 06

Telefax 0 26 81 / 94 11 51

bestellung@kickoff2006.org

Handwerkszeug, Tipps

Weitere Informationen
und Links im Internet
unter www.gemeindekolleg-ekm.de – „Missionarischer Gemeindeaufbau“.

068. Ökumenischer Jugendkreuzweg – Material

„Von Angesicht zu Angesicht“ lautet das Motto des diesjährigen Ökumenischen Kreuzweges der Jugend, der traditionell am Freitag vor Palmsonntag – in diesem Jahr am 7. April – gebetet wird. Die Texte und Bilder des Jugendkreuzweges versuchen, Jugendlichen einen Zugang zum Geheimnis des Leidens und Sterbens Jesu zu vermitteln. Gleichzeitig beziehen sie das Kreuz Jesu Christi in Bildmeditationen und -beschreibungen, persönlichen Gedanken und Gebeten auf die Lebenserfahrungen und Lebenswelten Jugendlicher und ihre Konflikte.

Die Bilder des Kreuzweges 2006 stammen von der Künstlerin Hetty Krist aus Frankfurt. Für diesen Kreuzweg sind keine Bilder zu den einzelnen Stationen des Leidensweges Jesu entstanden, sondern vier große Bildtafeln (à 300 cm x 130 cm), auf denen mehrere Stationen auf einer Tafel zusammengefasst sind.

Die Bildtafeln führen die Abgründe des Mensch-Seins vor Augen: Elend, Gewalt, alle Formen von Leid „von Angesicht zu Angesicht“. Erst auf den zweiten Blick sind Hoffnungszeichen zu entdecken: schützende, zärtliche Hände, Arme, die halten – ein gerettetes Kind. Die Künstlerin hat Personen und die Szenen aus der Passion

im Schatten des Kreuzes gemalt. In der Mitte dieses Kreuzes ist auf jeder Bildtafel das Gesicht Jesu zu entdecken. Sein Leidensweg damals, die Not der Menschen heute – die Übergänge der Geschichten sind fließend. Im Gesicht der Geschundenen begegnet dem Betrachter Jesu Blick. Hetty Krist hat den leidenden Jesus nahe bei den Menschen in ihrer Not gezeichnet. Diese Nähe gehört zu den Hoffnungszeichen dieses Kreuzweges. Sie machen die „Zumutung“ der Bilder zum Anspruch: Dieser Kreuzweg ermutigt zum Hinsehen statt Wegsehen und zum Handeln.

Die Biografie von Hetty Krist ist ein Sinnbild für Ökumene: Die gebürtige Niederländerin hat eine jüdische Mutter, sie ist calvinistisch aufgewachsen und schließlich zum Katholizismus konvertiert. Den Kreuzweg zu gestalten war eine Auftragsarbeit der Kapuziner für die Liebfrauenkirche in Frankfurt. Dort hängen die Bilder auch im Original.

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ist eine gemeinsame Aktion der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (aej), des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Arbeitsstelle für

„Von Angesicht zu
Angesicht“
Materialien zum Ökumenischen
Kreuzweg der
Jugend 2006 kann ab
sofort bestellt werden.

Termin: 7. April

Handwerkszeug, Tipps

Ursprung des Jugendkreuzweges: 1958

Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj).

Der Ursprung des Ökumenischen Kreuzweges der Jugend liegt beim Katholikentag 1958 in Berlin. Ökumenisch wird er seit 1972 vorbereitet und gebetet. Der Jugendkreuzweg verbindet junge evangelische und katholische Christinnen und Christen in ganz Deutschland. Vor dem Fall der Mauer zwischen Ost und West war der Kreuzweg eine wichtige „Gebetsbrücke“. Diese symbolische Kraft der Verbindung untereinander soll der Kreuzweg auch nach der Wiedervereinigung behalten. Aus diesem Grunde hält man an dem traditionellen Datum, dem Freitag vor Palmsonntag, fest. In den vergangenen Jahren wurde der Kreuzweg in über 6.000 Gemeinden gebetet. Die Initiative findet wachsende Beach-

tung in den Niederlanden, Österreich, dem deutschsprachigen Teil von Luxemburg, Belgien und in der Schweiz.

Bestellungen

Die Materialien des Ökumenischen Kreuzweges der Jugend (Plakate, Texthefte, CD mit Liedern und Meditationsmusik, Overhead-Folien, Dias, Gedenkkarten, Gebetsposter usw.) können angesehen und bestellt werden im Internet unter www.jugendhaus-duesseldorf.de.

Jugendhaus Düsseldorf
Postfach 320520, 40420 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 46 93-128 oder -129,
Telefax 02 11 / 46 93-120
verkauf-verlag@jugendhaus-duesseldorf.de.

069. Materialien zu Bibelwoche und Weltgebetstag

Medienlisten des Evangelischen Medienzentrums in Neudietendorf

Zur Ökumenischen Bibelwoche 2006
„Jetzt Leben“
Texte aus dem Buch Kohelet

Das Evangelische Medienzentrum in Neudietendorf hat aus den Medienempfehlungen des Evangelischen Medienhauses in Stuttgart zur ökumenischen Bibelwoche im Jahr 2006 folgende Titel im Angebot.

VC513 – **Drop**
(Trickfilm, 3 min.)
Schlagworte: Verantwortung, Schöpfung, Gottesvorstellungen, Umwelt, ab 10
(Kohelet 8, 10-15)

VC1656 – **Die Macht der Werbung**
(Dokumentation 31 min.)
Schlagworte: Manipulation, Medien/Medienpädagogik, Werbung, ab 12
(Kohelet 3, 9-15);

VC1816 – **Kriegskinder in Israel**
(Dokumentation, 26 min.)
Schlagworte: Flüchtlinge, Frieden / Friedenserziehung, Israel, Kinder, Konfliktherde / Krisengebiete, Krieg, ab 14
(Kohelet 3, 1-8)

VC1817 – **Am Anfang war**
(Trickfilm, 6 min.)
Schlagworte: Menschenbild, Schöpfung, ab 10 Jahren
(Kohelet 1, 1-11)

DV082 – **Montags in der Sonne**
(Spielfilm, 113 min.)
Schlagworte: Arbeit / Arbeitswelt, Menschenrechte, Spielfilme, ab 14 (Leitmedium)

DV086 – **Fragile**
(Kurzfilm, 20 min.)
Schlagworte: Sterben / Tod, ab 14
(Kohelet 11, 6-12, 8)

DV159 **Was nicht passt, wird passend gemacht**
(Kurzfilm, 15 min.)
Schlagworte: Arbeit / Arbeitswelt, Ausländer, Außenseiter, Schuld, Solidarität, Vorurteile, ab 14
(Kohelet 4, 1-12)

Zum Weltgebetstag der Frauen 2006,
„Zeichen der Zeit“ – Südafrika
Zum Weltgebetstag der Frauen 2006 erhalten Sie beim Evangelischen Medienzent-

rum auf Anfrage eine umfangreiche Liste zu thematisch passenden Medien.

Die laufend nummerierten Titel sind mit Schlagworten, Lauflänge, Altersempfehlung sowie der Bezeichnung der Medienart versehen.

Darüber hinaus finden sich darauf Internetadressen, die zur näheren Information über den Weltgebetstag sowie über die Einzel-

medien selbst genutzt werden können.

Evangelisches Medienzentrum,
Bibliothek und Medienzentrale

Zinzendorfhaus

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 7 79 86 28

Medienzentrale@elkth.de

www.emz-zinzendorfhaus.de

 **Handwerkszeug,
Tipps**

070. Wer glaubt, der flieht nicht

Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Dietrich Bonhoeffers hat die Internationale Bonhoeffer-Gesellschaft eine neue Dokumentation zu Bonhoeffer auf DVD veröffentlicht: „Wer glaubt der flieht nicht ...“

Diese DVD ist sowohl über die entsprechende Kontaktadresse auf folgender Website: www-bonhoeffer-film.de oder über die Medienzentralen der EKM in Magdeburg und Neudietendorf erhältlich (siehe auch Neuerscheinungen auf DVD). Zusätzlich bieten wir ein gemeinsam er-

arbeitetes Themenheft zur DVD-educativ von Matthias-Film: „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“, mit Bausteinen zu Andachten, Arbeits- und Unterrichtsvorschlägen, sowie Medien- und Literaturlisten an.

Evangelische Medienzentrale Magdeburg
Leibnitzstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon 03 91 / 5 34 64 05

Medienzentrale Neudietendorf – siehe oben.

*Bonhoeffer-Biografie auf
DVD*

071. Neu im Verleih der Medienzentrale

DV169 – Das Meer in mir

Schlagworte: Behinderte Menschen, Leid, Liebe, Nächstenliebe, Sterbebegleitung / Sterbehilfe, ab 14

DV170 – Just a Kiss

Schlagworte: Brauchtum, Liebe, Religion, Spielfilm, ab 12

DV171 – Die vier Lichter des Hirten Simon

Schlagworte: Advent / Weihnachten, Kindermedien, Märchen/Legenden, Nächstenliebe, ab 5

DV172 – Dietrich Bonhoeffer – Wer glaubt, der flieht nicht ...

Schlagworte: Geschichte, Lebensbilder, Nationalsozialismus, Protestantismus, Widerstand, ab 14

DV173 – Ali Zaoua – Auf den Straßen von Casablanca

Schlagworte: Dritte Welt: Afrika, Kinder, Freundschaft, Menschenrechte, Spielfilm, ab 12

DV174 – Aus Erfahrung klug

Schlagworte: Kreativität, Schule, ab 14

DV175 – Der Bergkristall

Schlagworte: Advent/Weihnachten, Spielfilm, Unterhaltung, ab 12

DV176 – Alles auf Zucker

Schlagworte: Familie, Judentum, Spielfilme, Vergebung / Versöhnung, ab 14

DV177 – Ritter Rost – ein vorbildliches Weihnachtsfest

Schlagworte: Advent / Weihnachten, Kindermedien, ab 4

*Neuerscheinungen auf
DVD*

Handwerkszeug, Tipps

www.
emz-zinzendorfhaus.de

DV178 – **Weihnachten**

Schlagworte: Advent / Weihnachten, Brauchtum, Familie, Frieden / Friedensziehung, Jesus Christus, ab 14

DV179 – **Glauben ist alles**

Schlagworte: Ehe / Partnerschaft, Judentum, Katholizismus, Liebe, Spielfilme, Toleranz, Unterhaltung, ab 12

DV180 – **Million Dollar Baby**

Schlagworte: Außenseiter, Freundschaft, Gebote, Gewissen, Spielfilme, Sport, Sterbebegleitung / Sterbehilfe, Vergebung / Versöhnung, ab 14

DV181 – **Die fetten Jahre sind vorbei**

Schlagworte: Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit, Gesellschaft / Staat, Lebensqualität / Lebensstil, ab 14

DV182 – **Gideon**

Schlagworte: Alte Menschen, Freundschaft, Träume, Lebensqualität/Lebensstil, Liebe, Spielfilme, ab 12

Evangelisches Medienzentrum,
Bibliothek und Medienzentrale
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 7 79 86 28
Medienzentrale@elkth.de

VELKD dokumentiert
Beiträge zum Thema der
Generalsynode

072. **Beten – Herzstück der Spiritualität**

Unter dem Titel „Das Beten – Herzstück der Spiritualität“ gibt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) eine Dokumentation der Beiträge zum Schwerpunktthema ihrer letzten Generalsynode heraus, die im Oktober in Klink bei Waren a.d. Müritz tagte. In seinem Vorwort schreibt der Präsident der Generalsynode, Richter Dirk Veldtrup: „Die öffentliche Beschäftigung mit Fragen der Frömmigkeitspraxis ist ein Wagnis. So empfinden viele Menschen, dass Beten etwas Persönliches, ja Intimes ist, was sich der Debatte in einer Synode entzieht. Andererseits ist heute das Eintreten für den christlichen Glauben in der Öffentlichkeit nötig – auch und gerade bei den Fragen nach Spiritualität.“

Der Band, der im Selbstverlag des Lutherischen Kirchenamtes erscheint, enthält u.a. die Vorträge von Prof. Dr. Fulbert Steffensky sowie von den Meditationsexperten Marianne Behnken und Pastor Heinz Behnken. Darüber hinaus bietet die Veröffentlichung eine Auslegung des Vaterunsers und die Erklärung der Generalsynode zum Thema. Herausgeber sind Oberkirchenrat Dr. Norbert Dennerlein, Gemeindepädagogik-Referent der VELKD, und Oberkirchenrat Udo Hahn, Pressesprecher der VELKD.

„Das Beten – Herzstück der Spiritualität“, VELKD-Dokumentation, Preis 5 Euro, ISBN 3-9809127-8-7

Bischofskonferenz der
VELKD gibt Publikation
zum Verständnis von
Artikel 16 des Augsburger
Bekenntnisses von 1530
heraus

073. **„... rechtmäßig Kriege führen ...“**

Unter dem Titel „... rechtmäßig Kriege führen ...“ ist im Auftrag der Bischofskonferenz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) eine Dokumentation zentraler Stellungnahmen zum Verständnis von Artikel 16 des Augsburger Bekenntnisses erschienen.

Die 57-seitige Publikation enthält zehn lutherische Stellungnahmen aus den Jahren 1980 bis 1996 sowie ein Literaturverzeichnis.

Die Verfasser des Augsburger Bekenntnisses hatten mit ihrer Formulierung in Artikel 16 „wahrscheinlich die Grundsätze des ‚gerechten Krieges‘ im Blick“, schreibt Oberkirchenrat Grünwaldt, „deren Intention war, Kriege zu begrenzen und möglichst human zu gestalten, also z.B. die Zivilbevölkerung zu schonen“. Heute bedeute es, Kriege unter das Völkerrecht und die allgemeinen Menschenrechte zu stellen.

Ob diese Grundsätze im Atomzeitalter in praktische Politik umzusetzen seien, sei eine offene Frage. „Sehr viel schwieriger, wenn nicht sogar unmöglich ist jedenfalls eine Begrenzung der Kriege und ihrer Folgen geworden.“

Der Intention des Artikels, Leben zu erhalten und zu fördern, entspreche es heute, nach Grundsätzen für einen gerechten Frieden zwischen Menschen und ihrer Lebenswelt zu fragen und sich hierfür einzusetzen.

074. Plakate für die Nacht der Kirchen

Für Gemeinden, die ein Nacht der Kirchen veranstalten wollen, hat das Kirchenamt der EKM Plakate drucken lassen. Die Plakate im A4- und A3-Format zeigen die Silhouetten zweier Kirchen vor einem nächtlichen Sternenhimmel.

In einer darunter befindlichen gelben Fläche können Termin- und Veranstaltungshinweise mit dem Kopierer eingesetzt oder per Hand eingetragen werden.

Mit diesem Service will das Kirchenamt die Initiativen der Kirchengemeinden unterstützen, aber auch für ein einheitliches Erscheinungsbild bei der Werbung sorgen. So sind die Plakate in Farbtönen gehalten, die auf eine Verabredung der Gliedkirchen der EKD zurückgeht.

Die Plakate können im Referat A1 des Kirchenamtes in Eisenach in jeder gewünsch-

ten Stückzahl kostenlos bestellt werden. Ideen für eine Nacht der Kirchen bietet eine 28-seitige Broschüre der EKD, die kostenlos über das EKD-Kirchenamt angefordert sowie im Internet unter www.ekd.de/download/nachtderkirchen.pdf heruntergeladen werden kann. Bestellungen per Telefax 05 11 / 2 79 68 50 oder per E-Mail: annette.siedler@ekd.de.

Siehe auch EKM-intern Nr. 1/2006

Kirchenamt, Referat A1

Gabriele Schmidt

Dr. Moritz-Mitzenheim-Str. 2a

99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 67 84 04

Telefax 0 36 91 / 67 81 08

gabriele.schmidt@ekmd.de

075. Purpurschnecken und Heilige Krankheit

Als Liebhaberin historischer Romane griff ich sofort zu einer Neuerscheinung des St. Benno-Verlages Leipzig über Lydia, die erste europäische Christin und Purpurchändlerin in Philippi. Einen „faszinierenden Roman“ verspricht die Werbung auf der Titelseite.

Schon nach den ersten Seiten machte sich Enttäuschung breit. Ja, ich erfuhr eine Menge über das Leben im damaligen Mazedonien, über Purpurschnecken und Seide, auch über das recht komplizierte religiöse Leben zwischen griechischer und römischer Mythologie, Kaiserkult, Judentum und dem jungen Christentum in den römischen Provinzen. Vergeblich suchte ich jedoch einen spannenden Faden, der mich bei der Stange hielt.

Ein sehr didaktisches Werk hat der katholische Religionspädagoge Josef F. Spiegel mit „Lydia“ verfasst. Auch die Zwangsdramatik an der einen oder anderen Stelle macht das Buch nicht spannender: Wenn zum Beispiel Lydia bei einer heidnischen Prozession von einem epileptischen Anfall heimgesucht wird, der „Heiligen Krankheit“, wirkt das sehr konstruiert.

Die Figuren empfand ich blutleer und asexuell. Selbst der Konflikt zwischen der Hauptheldin Evodia (Lydia) und ihrer Cousine plätschert dahin – wie vieles in diesem Buch – und löst sich dann so schön christlich-harmonisch auf.

Evodia wird als philosophisch gebildete Sklavin, einst Fürstentochter, eingeführt. Dagegen ist nichts einzuwenden und das

 **Handwerkszeug,
Tipps**

*Kostenlose Plakate zum
Ergänzen mit eigenen
Terminen*

Rezension

Eine historische Erzählung voller Zwangsdramatik und Didaktik über die erste Christin Europas

Handwerkszeug, Tipps

ist tatsächlich ein gutes Instrument, die Gedankenwelt jener Zeit nahe zu bringen. Dass der Leser hiervon profitiert, ist nicht von der Hand zu weisen, kein schlechtes Schulbuch also. Die Berechtigung des Attributes „faszinierender Roman“ scheint mir jedoch fragwürdig. Immerhin habe ich positiv registriert, dass ein katholischer Theologe der Purpurhändlerin ein Episkopat zugesteht – gegen den Willen der

patriarchal-römisch denkenden Christen in Philippi.

Mich hat „Lydia“ vom Ansatz her an „Sophies bzw. Theos Welt“ erinnert, und diese Werke haben ja durchaus ihre Fans.

Dietlind Steinhöfel

Josef F. Spiegel, Lydia, Die Purpurhändlerin in Philippi, St. Benno Verlag Leipzig, Preis 9,90 Euro, ISBN 3-7462-1889-6

Paragraphen

Siehe EKM-intern
Nr. 1/2006/036

076. Ergänzung zu „Änderungen bei Grundstücksverwaltung“

Die Gemeindegemeinderäte haben weiterhin sämtlichen dienstlichen Schriftverkehr in Grundstücksangelegenheiten, auch solchen an das Kirchenamt, über das Kreiskirchenamt zu führen.

Das Kirchenamt wird Schreiben seinerseits an Gemeindegemeinderäte oder an Dritte in der Regel dem Kreiskirchenamt als Kopie zuleiten.

Marktplatz

Veranstaltungen des
Cansteiner Biblezent-
rums Halle

077. Buchvorstellungen, Vorträge

Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr
Canstein Bibelzentrum Halle, Franckeplatz
1, Haus 24
DAS BUCH und die Bücher:
„Zerstreut unter die Völker ...“ Schicksale
jüdischer Menschen heute,
Buchvorstellung von Elke Bredereck mit
Grigory Kofman

Dietrich Bonhoeffer zum 100. Geburtstag,
Vortrag von Walter Martin Rehahn

Donnerstag, 16. Februar, 19.30 Uhr
Canstein Bibelzentrum Halle, Franckeplatz
1, Haus 24
LEHRHAUS REIHE: „Christentum ohne
Religion?“

Freitag, 24. Februar, 19.30 Uhr
Canstein Bibelzentrum Halle, Franckeplatz
1, Haus 24
NEUE HALLENSER REIHE:
El Greco (um 1541-1614), ein griechischer
Maler zwischen Bibel, Kunst und spani-
scher Inquisition
Diavortrag Walter Martin Rehahn

078. Konzert in der Marktkirche Halle

Requiem

Donnerstag, 4. Mai, 20 Uhr
Konzert in der Marktkirche Halle:
Giusseppe Verdi
„Messa da Requiem“
Arnold Schönberg
„Ein Überlebender aus Warschau“
Mitwirkende: Chor der Evangelischen
Hochschule für Kirchenmusik Halle, Loh-

Orchester Sondershausen
Anita Bader – Sopran
Marina Sandel – Alt
Mathias Schulz – Tenor
Thomas Kohl – Bass
Leitung: Prof. Wolfgang Kupke

079. Konzert zum 100. Geburtstag

Sonntag, 5. Februar, 17 Uhr

Marktkirche Halle

Dietrich Bonhoeffer zum 100. Geburtstag

Ein Lied-Oratorium für Sprecher, Sopran, Chor und Orchester

Text: Dieter Stork

Musik: Matthias Nagel

Marktkantorei und Marktchester

Leitung: Irénée Peyrot

Dieses LIED-ORATORIUM führt Marktkantor Irénée Peyrot am Tag zuvor als Berliner Erstaufführung in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte auf.

Marktplatz

Marktkirche Halle

080. Diakonenausbildung

Am Mittwoch, dem 1. März 2006, 16-17.30 Uhr, im Johannes-Falk-Haus, Johannes-Falk-Str. 7, Eisenach

Informationen für Ausbildungsinteressenten über:

- Ausbildung zur Diakonin und zum Diakon in Eisenach
- Berufsbild Diakonin und Diakon
- Brüder- und Schwesternschaft des Johannes-Falk-Hauses

Informationsgespräch zur Diakonenausbildung in Eisenach

081. 6. Kirchennacht

Die „6. Nacht der Kirchen“ in Halle findet statt am **Sonnabend, 19. August 2006** unter dem Motto:

„Einladung zum Leben. 1200 Jahre Kirche in Halle.“

Sibylle Schmidt, ÖA-Referentin im Ev. Kirchenkreis Halle-Saalkreis

Telefon 03 45 / 2 03 53 66

Telefax 03 45 / 2 02 15

ev-kirche-halle-saalkreis@gmx.

082. Ausstellung

Die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V., ist bundesweit aktiv. Sie bietet jetzt eine Ausstellung zum Thema an.

Die Ausstellung hat etwa 50 m Gesamtlänge. Kostenbeitrag etwa 700 – 800 Euro.

Bei Interesse wird gern der Katalog zur Ausstellung zugesandt.

Da die Kosten recht hoch sind, ist eine Kooperation mit anderen Partnern angeraten. Ansprechpartner für die Realisierung der Ausstellung ist der Vorsitzende des Vereins, Johannes Heibel.

Kirchennacht in Halle

Angebot für eine Ausstellung über Missbrauch und Gewalt
www.initiative-gegen-gewalt.de

083. Neue Rufnummer

Der Fundraiser der EKM Walter Jungbauer hat folgende neue

Mobilfunk-Nummer: 01 60 / 8 98 22 48

Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.

Poststraße 18, 56427 Siershahn

Telefon/Fax: 0 26 23 / 68 39

Fundraiser der EKM hat neue Mobil-Rufnummer

084. Digitalorgel zu verkaufen

Wegen der Sanierung der Basilika der Zisterzienserabtei Marienstatt wurde die große Rieger-Orgel eingehaust und eine dreimanualige Digitalorgel (Kisselbach) mit Vollpedal (Gloria III) angeschafft.

Nach der Sanierung der Rieger-Orgel steht diese zum Verkauf (ab September). Auch als Haus- oder Übungsorgel geeignet und in sehr gutem Zustand. Weitere Angaben unter: www.musikinstrumentenboerse.de

www.abtei-marienstatt.de
www.musikinstrumentenboerse.de

Stellen- ausschreibung

Bewerbungsfrist
22. Februar

085. Interne Stellenausschreibung

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen beabsichtigt, ab dem 1. März 2006 die Stelle

des Sachgebietsleiters/der Sachgebietsleiterin Finanzen

im Kreiskirchenamt Gotha neu zu besetzen.

Zum Verantwortungsbereich des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin gehören folgende Aufgabenkomplexe:

- Beratung und Beaufsichtigung der zum Aufsichtsbezirk gehörenden 6 Superintendenturen und ihrer Kirchgemeinden im Haushalts- und Finanzwesen sowie der Personalkosten- und Stellenplanung
- Büro- und Innendienstleitung für das Kreiskirchenamt

Von einer Bewerberin/einem Bewerber werden erwartet:

- Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet des kirchlichen und/oder kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens
- Fähigkeiten und Erfahrungen in der kirchlichen und/oder öffentlichen Verwaltung
- sicherer Umgang mit der IT-Technik sowie die Administration eines Novell-Netzwerkes
- Führungserfahrung und Befähigung zu einem kommunikativen Umgang mit Menschen

Voraussetzung für Ihre Bewerbung sind:

- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
- Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule als Diplom-Verwaltungswirt (oder ein vergleichbarer Berufsabschluss)
- Befähigungsnachweise auf dem Gebiet der EDV gemäß Anforderungsprofil
- Führerschein und eigener PKW

Die Stelle hat einen Umfang von einhundert Prozent, die Vergütung erfolgt nach kirchlicher Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 22. Februar 2006 an das **Kreiskirchenamt Gotha**, z.Hd. des Vorstands
Herrn KKR Hänel, PSF 10 07 52 in 99857 Gotha.

086. Pflegedienstleiter / Pflegedienstleiterin in Suhl

Kirchliche Sozialstation Suhl e. V. Kirchgasse 10, 98527 Suhl
Durch Ausscheiden der Stelleninhaberin suchen wir einen / eine

Pflegedienstleiter / Pflegedienstleiterin

für unsere ökumenische Sozialstation möglichst schon zum 1. März 2006 (Einarbeitungszeit) oder zum nächsten möglichen Termin.

Wir sind eine ambulante Alten- und Krankenpflegeeinrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinden und der Katholischen Kirchengemeinde der Stadt Suhl. Wir

Dienstantritt bzw.
Einarbeitung möglichst
zum 1. März 2006

betreuen vorwiegend alte und pflegebedürftige Menschen, unmittelbar in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung im Bereich der Stadt Suhl.

Der Tätigkeitsbereich umfasst

- Eigenverantwortliche Organisation und Koordinierung des Pflegebereiches
- Weiterentwicklung von Qualitätssicherungskonzepten
- Planung pflegerischer Versorgung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit
- Team- und zielorientierte Personalführung

Berufliche Voraussetzung und Anforderungen

- Abgeschlossene Ausbildung als Krankenschwester/ -pfleger
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Zusatzqualifikation als Pflegedienstleiter/in
- Bereitschaft zur innovativen Weiterentwicklung des Pflegedienstes
- Grundkenntnisse und Erfahrungen in der EDV-gestützten Dienst- und Einsatzplanung
- Identifikation mit den Zielen einer kirchlichen ökumenischen Einrichtung und Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche
- Führerschein Klasse B

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante und dauerhafte Stellung in der Leitung eines leistungsfähigen Teams
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Vergütung nach AVR

Ihre aussagefähigen Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kirchliche Sozialstation Suhl e. V.

z. Hd. Herrn **Sup. Martin Herzfeld**

Kirchgasse 10, 98527 Suhl

Telefon Sozialstation 0 36 81 / 30 57 72

Telefon Superintendentur 0 36 81 / 30 81 94

075. FSJ-Stelle im CVJM Dresden e. V. neu zu besetzen

Der CVJM Dresden e. V. wird zum 28. August 2006 eine FSJ-Stelle besetzen. Wir suchen einen engagierten jungen Menschen, der Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat.

Schwerpunkte der Tätigkeit werden im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit 12/13-jährigen sowie in der TEN SING-Arbeit (müsicisch-kreative Jugendarbeit mit Teenagern) liegen. Weitere Tätigkeitsfelder können nach Bedarf, Begabung und Interesse dazukommen.

Die Bewerberin/der Bewerber sollten mindestens 18 Jahre alt sein.

Wir erwarten:

- Einsatzbereitschaft, Kreativität und Flexibilität
- Einfühlungsvermögen und Teamfähigkeit
- Selbständigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Ehrenamtliche Erfahrungen in der Jugendarbeit
- Lebendiges, ehrliches Christsein

S Stellen- ausschreibung

*Dienstantritt bzw.
Einarbeitung möglichst
zum 1. März 2006*

*Bewerbungsfrist
März 2006*

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsfrist
15. März 2006

Wir bieten:

- Interessante Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Hauptstadt Sachsens
- Praxisanleitung und Mentorierung durch den Leitenden CVJM-Sekretär bzw. Vorstand
- Einbindung in die Mitarbeitergemeinschaft des CVJM Dresden

Weitere Informationen unter www.cvjm-dresden.de

Bewerbungen und Anfragen bitte bis März 2006 an die Vorsitzende
Claudia Lange, CVJM Dresden e. V.
Schandauer Straße 60, 01277 Dresden
Telefon 03 51 / 3 36 13 65
langeclaudia@gmx.de

088. Freie Stelle für einen Jugendwart / eine Jugendwartin

In der Superintendentur Apolda-Buttstädt ist ab sofort die Stelle eines Jugendwarts/einer Jugendwartin mit Dienstumfang von 75 Prozent neu zu besetzen. Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet und kann danach gegebenenfalls verlängert werden.

Wir erwarten eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der:

- sich für Planung, Organisation, Durchführung von Veranstaltungen der evangelischen Jugendarbeit im Kirchenkreis verantwortlich fühlt (Konfirmandentage, Jugend-, Ferien- und Wochenendfreizeiten)
- in der Arbeit mit Konfirmanden in der Region Apolda mitwirkt
- Jugendgottesdienste gestaltet
- (dem/der) die Begleitung und Gewinnung Ehrenamtlicher am Herzen liegt
- in Apolda den Aufbau einer JG betreibt
- die Fortführung der Tensing-Arbeit und/oder eventuelle Neugestaltung der musikalisch-kreativen Arbeit leisten kann
- den Kontakt zu Jugendeinrichtungen der Stadt Apolda aufbaut und pflegt
- Jugendliche der Region Bad Sulza in Projekte einbezieht und unterstützt

Im Zusammenhang mit all diesen Punkten ist uns die Kontaktpflege zu Kirchgemeinden, Einbeziehung der Jugendlichen in Gemeinde sehr wichtig.

Anforderungsprofil:

- Gemeindepädagogische oder sozialpädagogische Ausbildung mit theologischer Zusatzausbildung oder Ausbildung als Diakon/Diakonin
- Erfahrung in der gemeindlichen Arbeit wäre gut
- Konflikt- und Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Fähigkeit komplex zu denken und zu arbeiten

Wir bieten:

- Zusammenarbeit mit einer weiteren hauptamtlichen Jugendmitarbeiterin und dem Kreisjugendpfarrer sowie mit vielen engagierten Jugendlichen
- Ehemaliges Pfarrhaus als Wohnsitz bzw. Mithilfe bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung
- Vergütung nach KAVO
- Materialpool, Jugendräume, Unterstützung durch Kinder- und Jugendausschuss der Kreissynode

Ein Kennenlernen der Situation der Jugendgruppen im Voraus ist nach Absprache möglich und wäre wünschenswert. Nähere Informationen erhalten Sie bei Kreisjugendpfarrer Reno Christoph, Telefon 0 36 44 / 55 57 13 oder Superintendentin Bärbel Hertel, Telefon 0 36 44 / 65 16 24.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Antrittstermins.

Die Bewerbung ist bis zum 15. März 2006 zu richten an den
Vorstand der Kreissynode, Lessingstr. 32, 99510 Apolda.

089. Pressemitteilungen vom 15. Dezember 2005 bis 17. Januar 2006

Eisenach

- | | |
|---------------------------|---|
| 117 / 2005 – 15. Dezember | Noch zehn Aufführungen von Bachs Weihnachtsoratorium in Thüringer Kirchen“ |
| 118 / 2005 – 19. Dezember | Bischof Kähler ruft zu Fürbitte für Tsunami-Opfer auf: „Angehörige der Todesopfer brauchen unsere Begleitung“ |
| 119 / 2005 – 20. Dezember | Belegschaft des Eisenacher Kirchenamtes spendet Ertrag aus Weihnachts-Spendenaktion an Suppenküche und Kindertreff |
| 120 / 2005 – 21. Dezember | Heiligabend-Kollekte in den Thüringer Kirchen für Brot für die Welt. Heiligabend 2004: 224.048 Euro „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ |
| 121 / 2005 – 22. Dezember | Bischof Kähler zum Weihnachtsfest: Unter uns – Hirten werden Engel |
| 122 / 2005 – 29. Dezember | Bischof Kähler zum Jahresbeginn: „Fußball-WM unterstreicht Nachbarschaft der Nationen. - Aber auch Nachbarschaft im Kleinen pflegen“ |
| 1 / 2006 – 6. Januar | „Dass jeder Mensch ein Wunder der Schöpfung Gottes ist“. EKM-Jahresthema „Taufe“ wird mit Gottesdiensten am 8. Januar eröffnet |
| 2 / 2006 – 11. Januar | Kirchgemeinde Gelmeroda erweist Feininger die Ehre: Geistliche Musik zum 50. Todestag von Lyonel Feininger am 13. Januar |
| 3 / 2006 – 12. Januar | Bischof Kähler: Atomausstieg nicht in Frage stellen. „Nutzung der Atomenergie hat keine Zukunft und ist nicht verantwortlich“ |
| 4 / 2006 – 13. Januar | Benefizkonzert mit Cellist Thomas Beckmann zugunsten obdachloser Menschen am 14. Januar in der Jenaer Stadtkirche |
| 5 / 2006 – 16. Januar | Sozial verantwortlich – ökonomisch klug. Dritter Thüringer Fundraisingtag am 9. März in Jena |

Magdeburg

- | | |
|---------------------------|--|
| 113 / 2005 – 16. Dezember | Gottesdienst-Besucher-Zahlen vom 24. Dezember 2004. Heilig Abend mehr als 20-mal so viel Menschen in den Kirchen |
| 114 / 2005 – 19. Dezember | www.weihnachtsgottesdienste.de Online-Dienst gibt Auskunft über Gottesdienste während der Weihnachtsfeiertage |

S Stellen-
ausschreibung

Öffentlichkeits-
arbeit

Die vollständigen Meldungen finden Sie unter www.ekmd-online.de/Presse


**Öffentlichkeits-
arbeit**

- | | |
|---------------------------|--|
| 115 / 2006 – 22. Dezember | „Es lohnt sich, wieder aufzustehen, trotz mancher Rückschläge“, Kirchenprovinz-Bischof Axel Noack zu Weihnachten 2005 |
| 116 / 2005 – 29. Dezember | „Von Fußball-Fans lernen, das Leben trotz aller Probleme zu feiern“. Kirchenprovinz-Bischof Axel Noack zum Jahreswechsel |
| 1 / 2006 – 4. Januar | „Gott heute lebendig werden lassen“, evangelische Kirchen feiern Epiphaniastag – Dank an Ehrenamtliche |
| 2 / 2006 – 6. Januar | „Dass jeder Mensch ein Wunder der Schöpfung Gottes ist“. EKM-Jahresthema „Taufe“ wird mit Gottesdiensten am 8. Januar eröffnet |
| 3 / 2006 – 11. Januar | „Adventszeit wird ärmer, wenn wir sie immer weiter ausdehnen“, Unterschriftenaktion für Weihnachtsmarkt nach Totensonntag |
| 4 / 2006 – 17. Januar | „Engel gefunden“. Sieger im Kunstwettbewerb „Ein moderner Taufengel für Wettin“ |

